

Grader Zeitung

Banater Volkszeitung

Einzel 3 Bogenpreise (Vorauszahlung) für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag gangjährig Bel 200, halbjährig Bel 180, für das Ausland U.S.V.-Dollars oder Bel 200.
Verantwortlicher Schriftleiter: RIL. Bitta.
Schriftleitung u. Verwaltung: Arab. Sals Hissling.
Hilfsleiter: Lemeschwar-Josefstadt, Str. Brattana 1a.
Fernsprecher: Arab. 6-82, Lemeschwar 21-82.
Bogenpreise (Vorauszahlung) für die Sonntagsausgabe (einschließlich) nur durch am Sonntag, gangjährig Bel 200, halbjährig Bel 180, für das Ausland U.S.V.-Dollars oder Bel 200.

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat sowie den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 149. Sonntag, den 17. Dezember 1933. 14. Jahrgang.

Baumwinkler & Marx
zu kaufen.
Temesvar-Fabrik.
Strada 3. August Nr. 24.

Große Schneestürme in ganz Europa

25 Tote in Amerika. — Verkehrsstörungen überall. — Großer Schneefall im Banat.

Aus West und Nordamerika treffen erschreckende Nachrichten über die stets zunehmende Kälte und große Schneestürme ein.
Frankreich ist besonders hart von der Kältemasse heimgesucht, bezüglichen Ostpreußen, Polen und Rußland.
Ueber Budapest ging, nach einigen sehr kalten Tagen, ein ungeheurer Schneesturm nieder. Die Stürme aber, die im Armeekanal und an der Küste

Englands toben, übertreffen alles bisher dagewesene.
Der Schiffsverkehr zwischen England und Frankreich kann nur teilweise aufrechterhalten werden.
Aus den Vereinigten Staaten von Amerika werden gleichfalls sibirische Kälte und der Erfrierungstod von 50 Personen gemeldet. In Ohio und Pennsylvania macht der Frost jeden Verkehr unmöglich.

jähriges Kind dahinschleppten.
Bukarest. Gestern abends setzte in der Hauptstadt und Umgebung ein derart großer Schneesturm ein, daß der Verkehr auf den Straßen für mehrere Stunden unterbrochen werden mußte. Die elektrische Straßenbahn konnte nur mit Schneepflüge versehen den Verkehr teilweise aufrechterhalten.
Laut Meldungen der Eisenbahn-Generaldirektion ging das Schneewehen über das ganze Land, insbesondere über die westlichen Komitate, wo die Eisenbahnzüge nur mit großer Verspätung ihre Fahrt fortsetzen konnten.

Großer Schneefall auch in Banat.

Während das Radio schon aus ganz Mitteleuropa von großen Schneefällen und schrecklicher Kälte meldete, begann es Mittwoch abends auch bei uns im Banat in dichten Flocken zu schneien und dauerte der Schneefall bis nach Mitternacht an. Die in der Nacht gefallene Menge erreichte eine Höhe von 15 Zentimeter. Es herrschte Nordwind, der auch den Schnee stellenweise von den Hausdächern trieb.

Der Balkaner Zug kam mit einer Verspätung von 130 Minuten, dies verursacht aber nicht der Schneefall.
In den Telephonleitungen war nur hie und da eine kleinere Störung zu verzeichnen, die aber sogleich in Ordnung gebracht wurde. Die Telephonleitungen im Banat sind ebenfalls alle in Ordnung.
In Bukarest ist infolge der Schneeverwehungen stellenweise eine 2 Meter hohe Schneeschicht entstanden und im Komitat Jisob wurden 5 Personen in Schnee begraben, die später nur mehr als Leiche ausgefunden wurden.

Die drei Balkan-Könige

begegnen sich Ende Jänner in Sofia.
Sofia. Wie das Blatt „Zora“ erfährt, begibt sich König Boris von Bulgarien zum Besuche König Karls am 12. Januar nach Bukarest. Das jugoslawische Königspaar und König Karl treffen — laut Information des Blattes — Ende Januar, wahrscheinlich am 31. Januar, in der bulgarischen Hauptstadt ein, um die Besuche des bulgarischen Herrscherpaares zu erlebieren und werden zwei Tage Gäste des bulgarischen Herrschers sein.

Während gestern noch 11 Grad Kälte zu verzeichnen war — in Lugosch war 14 Grad — ist heute, nach dem Schneefall, die Temperatur bedeutend gesunken und zeigt nur minus 3 Grad.

In der Bukowina haben Wolfrudel einige Gemeinden umzingelt und in Jastobna 2 Landwirte, die aus dem Nachbardorf heimkehrten im wahrsten Sinne des Wortes aufgefressen.

Gasthausperre während den Wahlen

Auf verschiedene Anfragen wird mitgeteilt:
Artikel 205 des Spiritusmonopolgesetzes enthält die Bestimmung, daß zur Zeit der Parlaments-, Gemeinde- und Komitatsratswahlen sämtliche Wirtschaftshäuser in der Provinz geschlossen sein müssen. In der Stadt haben nur die im Rayon des Abstimmungslokals befindlichen Gasthäuser gesperrt zu sein, während die Speisefäle und Kaffeehäuser, wie auch die Hotels geöffnet sein können.
Im Falle das Innenministerium separate Befehle nicht erteilt, so bleiben selbstredend die Verfügungen des Gesetzes in Kraft.

Sonderbarerweise hat der plötzlich eingetretene ausgiebige Schneefall in dem Eisenbahn- und Telephonverkehr bisher keine Störung verursacht. Bloß gestern abends war vorübergehend eine kleine Störung im Bahnverkehr zu verzeichnen. Auf der Hauptlinie war die größte Verspätung 17 Minuten, die übrigen Züge langten mit einer Verspätung von höchstens einigen Minuten ein.
Der Bukarester Schnellzug verkehrte mit einem Schneepflug. Die Schneeverwehung, die ebenfalls zu verzeichnen war, hat nur in Karansebesch und nächster Umgebung Störungen verursacht, aber nicht im Bahnverkehr selbst, sondern zerstörte nur die Telephonleitungen der Eisenbahn.
In Beltsch konnte ein Lastzug auf der Station nicht anhalten und beschädigte eine Weiche.

In Budapest schneit es schon seit gestern Abend ununterbrochen und die Straßen sind mit 1 Meter hohen Schnee bedeckt, so daß der Verkehr teilweise eingestellt wurde.
In Kalizien hat das Schneewetter schreckliche Verwüstungen angerichtet und stellenweise beträgt die Kälte 39 Grad Celsius.
In die wolhynische Gemeinde Turud ist ein Rudel Wölfe eingebrochen, hat mehrere Haustiere aufgefressen und 8 Männer, die sich den Weibern zur Wehr setzten, zerrissen.
Die hungrigen Wölfe waren bereit waghalsig, daß sie selbst durch die Fenster in die Häuser eingebrochen sind und aus einem Zimmer ein zwei-

Der Kriegsminister kommt

ins Banat zur Inspektion.
Bukarest. Kriegsminister Uica wird am Freitag, den 15. eine Rundreise nach Siebenbürgen antreten u. gleichzeitig auch den Städten Arab und Lemeschwar einen Besuch abstatten.
In Begleitung des Kriegsministers wird sich General Radulescu und Oberst Droveanu befinden. Die ganze Reise hat den Charakter einer Inspektion.

Das Abenteuer des Hofzuges

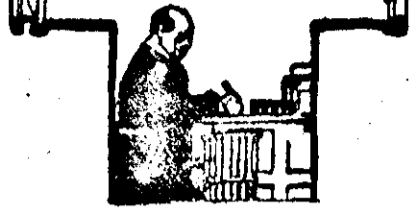
bei Jam ist nicht aus Verschulden des dortigen Stationschefs erfolgt.
Wie wir berichteten, ist der Hofzug, als er das Banat verließ, bei der Station Jam fast mit einem Lastzug zusammengestoßen. In dieser Angelegenheit wurde nun die amtliche Untersuchung beendet, die feststellte, daß der Stationschef von Jam nicht weniger als 29 Telegramme über die Ankunft des Zuges erhielt, die alle anders lauteten. Auch ist der Hofzug nicht auf einunddemselben Geleise eingefahren, als der Personenzug.
Es stellte sich also heraus, daß nicht der Jamer Stationschef Schuld an dem Abenteuer des Hofzuges trägt, weshalb er wieder in seine Stelle rückversetzt wurde.

Der Weihnachtstisch im „WHITEHOUSE“

Bietet jedem das praktische Weihnachtsgeschenk. Alles nähere verkünden die 12 Schaufenster der Weihnachtsausstellung unseres Geschäftshauses „Whitehouse“, Temeschwar Josefstadt.

Weihnachtsgeschenke jedwelsche Spielwaren, Grammophone und Platten, Damen-Handtaschen, Kinder- und Puppenwagen, Kinderstühle usw. Ein großer Auswahl zu außerordentlich billigen Preisen bei Hegedüs Urad, gem. Hauptplatz

Kurze Nachrichten



Im deutschen Reichstagsbrandprozess ist das Beweisverfahren beendet, der Staatsanwalt hält seine Anklage und nach der Verteidigungsgabe wird der Gerichtshof wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen das Urteil bringen.

Der Reichshaar Chauffeur Krabobky, welcher bei den Reichshäusern angestellt ist, hat bei der gestrigen Ziehung der Losennummer Nummer 100.000 bei gewonnen. Die Gewinne werden nächste Woche ausbezahlt.

In der Bukarester Jungliberalen Druckerei kam es zwischen der Polizei und Georg Bratianu, wie auch dem Chefredakteur der „Miscarea“ zu einem Handgemenge.

Der gewesene Minister und Altpaer Gemeinderichter Sever Bocu hat sich mit einer Beschwerde an den König selbst gewendet, weil man die Eisenbahnen aufgelöst hat.

In Südafrika ist schon seit 1929 kein Schnee gefallen und auch jetzt regnet es ununterbrochen anstelle des üblichen Winterschnees, so daß umwelt Cannes ganze Strecken unter Wasser gesetzt sind.

Das Aufheben des Alkoholverbotes in Amerika hat dem Präsident Roosevelt große Sympathien gebracht. Wie Besoffene schwärmen für ihn und in letzterer Zeit steht man kaum noch nüchternes Beute.

Der Bürgermeister der Stadt Bissabon hat verlautbaren lassen, daß es verboten ist, Frauen auf der Straße anzusprechen oder einer Schönen nachzusehen. Wer es dennoch tut, wird zu 100 Peseten bestraft. Wenn aber Frauen oder Mädchen den Männer nachsehen, wird von einer Strafe abgesehen.

Das französische Passagierflugzeug „Curaube“ hat die 1.500 Kilometer lange Strecke Paris-Afrika in 5 Stunden zurückgelegt.

In Darabon wurde der Gemeinderat aufgelöst und folgende Interimskommission eingesetzt: Michael Bohnenshub, Josef Janosch, Josef Sibla, Michael Winber und G. Vincze (Eisenbahndirektor).

Auf der Donau wurde infolge des starken Frostes der Schiffsverkehr eingestellt. Auch die Frachtschiffe verkehren einseitig nicht.

Die Eisenbahn-Generaldirektion verlautbart, daß anlässlich der Weihnachtstagen vom 23. Dezember an, 4 Tage hindurch nur Personenzüge verkehren und der Lastverkehr eingestellt wird.

In Dresden ist infolge der Kälte ein Rohr der Gasleitung geplatzt und drei Personen sind an Vergiftung gestorben.

In Vetta wurde der Gemeinderat aufgelöst und die Interimskommission bestehend aus Nikolaus Schmidt, Nikolaus Janzer, Georg Morovan, Valerius Popoviciu und Josef Larillon eingesetzt.

In Czernowitz wurde das sozialistische Blatt „Vorwärts“ wegen eines inkriminierten Bildes seitens des Innenministeriums auf 4 Tage eingestellt.

Die Regierung hat für die Arbeitslosen in Arab und Temeschwar je 100.000, in Großwarbein 150.000, im Alltal 200.000 und in Doba 30.000 bei Unterstützung angewiesen.

Kein zögern bei der Wahl

unter den verschiedenen Hausmitteln, denn der echte

Diana-Franzbranntwein

besitzt alle guten Eigenschaften. Zur Bänderung von Gelenks-, Kopf- und Zahnschmerzen, zur Stärkung des Widerstandes des Organismus, zur angenehmen Kühlung der Glieder, zur Erfrischung von Reconvaleszenten und erschöpfter Nerven erweist er sich stets als sicher und rasch wirkend.

Manifest der Deutschen Partei.

Deutsche Brüder

Am Ostermontag haben 47.000 deutsche Männer im Banat sich durch Beteiligung an den Volksratswahlen gegenseitig gelobt: nach außenhin unbedingt einig zu sein.

Die Meinungsverschiedenheiten, die unter uns bestehen, haben unsere gewählten Vertreter auszufragen, nach außen hin aber geschlossen und der allein berechtigten und mit dem Deutschen Reich eine unerschütterliche Einheitsfront darstellen.

Der Volksrat, der sich aus den frei gewählten Vertretern aller Gruppen unserer Volkses zusammensetzt, und der allein berechtigt ist, im Namen des Banater deutschen Volkes zu sprechen, hat am 3. Dezember beschlossen, daß die Deutsche Partei ihre Kandidaten bei den bevorstehenden Wahlen, bei vollständiger Wahrung ihrer Handlungsfreiheit, auf die Liste der National-Liberalen Partei (Liste Nr. 1, mit dem Wahlsymbol D) setzt.

Niemand kann es allen recht machen!

Wenn aber der Volksrat gesprochen und die Wahlparole ausgegeben hat, ist Eigenbröckerei unzulässig, denn sie untergräbt die Einheit!

Jede Politik ist von vornherein gut, die wir einheitlich machen, jede Politik schlecht, die wir nicht einheitlich machen lassen!

Deutsche Brüder!

In die 47.000 deutsche Banater Männer ergeht unser Ruf! Ihr habt am Wahltag vom Ostermontag völkisches Recht ausgeübt, vergesst nicht die dadurch übernommene völkische Pflicht nicht.

Eure Vertreter gehören dorthin, wohin die Eurer deutschen Brüder aus Bessarabien, der Bukowina, der Dobrußa, aus Galizien und Siebenbürgen fallen, die infolge des Beschlusses des Verbandes der Deutschen in Rumänien

auf der Liste Nr. 1

sich die Männer wählen, die als

Die partellierte Liste

im Krader Komitat:

Für die Kammer:

- 1. Dr. Michael Marcus, 2. Dr. Dumitru Manolescu, 3. Dr. Georg Hentiu, 4. Dr. Romulus Cotoiu, 5. Hans Keller, 6. Sebastian Serbescu, 7. Dr. Stefan Popoviciu, 8. Dr. Adam Jancu, 9. Rita Arbelean.

Für den Senat:

- 1. Nikolaus Vausesti, 2. Grigore Ciuntu, 3. Georg Plez, 4. Seitens der Gemeinderäte Peter Unglis.

unserem Volke allein und sonst niemandem verantwortlich zu arbeiten und zu kämpfen haben!

Wir wollen kämpfen

für die Gleichberechtigung unserer Nation; für die Beseitigung der Karlsruher Gesetzgebung; für ein gerechtes Wahlrecht; für Verwaltung, Unterricht und Rechtspflege durch eigene Söhne; für deutsche Schulen, Kindergärten, Lehrerseminare; für gleichmäßige Unterhaltung unserer Schulen und Kirchen durch den Staat; für wahre Selbstverwaltung im Komitat, im Stadt und in der Gemeinde; für ein gerechtes, humanes Steuerwesen; für gleichmäßige Handhabung der Steuerbemessungen ohne Befreiung des Regales und ohne Benachteiligung der Minderheiten; für Abschaffung der Korruption; für Abschaffung des Monopollastensystems; für höchste Sparamkeit im Staatshaushalt; für Verminderung der Beamtenzahl, pünktliche Bezahlung der restlichen Beamten und der Pensionisten; für Abkehr von Militarität; für eine gerechte Lösung der Schuldenfrage im Stadt und Land; für eine planmäßige Finanz- und Wirtschaftspolitik, besonders für Abschaffung der Wuchersinsen, die der Staat an seine Auslandsgläubiger zu zahlen hat.

Brüder!

Wir fordern Ruhe, Frieden, Ordnung und gleiches Recht für alle!

Stellt Euch wie ein Mann hinter die Deutsche Partei, denn sie allein vertritt politisch die deutsche Nation!

Einheit und Disziplin bringt uns Ehre und Kraft, Verschönerung und Streit hingegen bringt Mißachtung und Ohnmacht!

Darum ergeht unser Ruf an alle, die deutschen Brüder sind: befolgt treu und eintig die Fahne der Deutschen Partei und kämpft auf unerschütterlicher Basis:

Deutsche Partei

im Temesch-Torontaler Komitat:

Für die Kammer:

- 1. Richard Francovici, 2. Prof. Renee Brasch, 3. Dr. Franz Kräuter, 4. Cesar Petrescu, 5. Gew. Abg. Dr. Aurel Cosma, 6. Anton Hilgel, 7. Dimitrie Beloiu, 8. Ion Floroiu, 9. Titu Ionastu, 10. Petru Toma.

Für den Senat:

- 1. Warrer Wintea, 2. Gew. Senator Dr. J. Bertovik, 3. Gew. Senator Emmerich Reitter, 4. Avram Nicolau, Kandidat für die Gemeinderäte gew. Abgeordneter Petre Sabi.

Rothermeere in Frankreich

Paris. Vor Rothermeere ist hier eingetroffen, von wo er seinen Weg nach Südfrankreich fortsetzen wird. Der Vord bementierte energisch die Nachricht, daß er die Absicht hätte, Budapest zu besuchen.

Abnahme der Eisenbahnarbeiter

Bukarest. Verkehrsminister Francovici besuchte die Eisenbahnwerkstätten von Grigbha. Er erklärte, daß die im Vorjahre entlassenen Arbeiter zu großem Teile wieder aufgenommen werden.

Zelea Codreanu

nach Deutschland geflüchtet.

Bukarest. Das heute erschienene neue Bukarester Tagblatt „Stop“ bringt die aufsehenerregende Nachricht, daß Zelea Codreanu deshalb nicht von den Behörden gefunden werden kann, weil er nach Deutschland geflüchtet ist.

Die ganze Menschheit kennt schon so; Chromnickel Luster „UNIO“ Der hell, wie eine Sonne strahlt Und doch so billig wird bezahlt, Dass man sich seiner freuen kann Den wünsch ich mir vom Weihnachtsmann

In riesiger Auswahl stellt zur Schau die Fabriksniederlage:

Möbelzentrale Bene & Comp. Arad

Bulevardul Regina Maria No. 22

Ein Deutschantipeterer

wegen Erpressung angeklagt.

Der aus Deutschantipeter stammende, frühere Arader Versicherungsbeamte Gustav Lasch wollte einen Karansebescher Mühlenbesitzer, dessen Mühle niederbrannte, erpressen und gab an, daß er sichere Zeugen habe, die aussagen könnten, daß der Mühlenbesitzer seine Mühle selbst in Brand steckte. Er ließ dem Mühlenbesitzer sagen, daß er geneigt ist zu schweigen, doch koste das 100.000 Lei. gegeb.

Der Mühlenbesitzer strengte gegen Lasch einen Prozeß an, dessen Verhandlung nun stattfand. Lasch leugnet, die Absicht des Erpressens. Die Hauptverhandlung in diesem Prozeß findet am 11. Jänner statt.

Steuerermäßigung

für Selcher und Fleischhauer.

Noch im vorigen Jahre hatte Dr. Konrad Cotoiu als Vorsitzender des Fleischhauer-Syndikates gegen die zu hohe Besteuerung der Selcher und Fleischhauer appelliert, weil man sie nämlich als Kaufleute qualifiziert u. mit 16 Prozent besteuerte. Die Berufungskommission hatte dem Appell stattgegeben, doch trug der Fiskus die Angelegenheit vor die Temeschwarer Tafel, welche gleichfalls zu Gunsten der Fleischhauer entschied. Das Urteil galt aber nur für diejenigen, die appelliert hatten. Der Fiskus hat nun neuerdings 16 Prozent Steuern auf alle anderen Fleischhauer und Selcher ausgeworfen, was einen neuerlichen Appell zur Folge hatte. Das Syndikat hofft nun eine allgemeine prinzipielle Entscheidung zu erreichen, in der Selcher und Fleischhauer als Gewerbetreibende erklärt werden, und somit nur 12 Prozent Steuer zu zahlen haben.

Prüfung des Arbeiterelends

im Bistal.

Bukarest. Ein Staatssekretär des Arbeitsministeriums fährt in das Bistal, um dort die Lage der Arbeiterschaft einem Studium zu unterziehen und um Maßnahmen zur Bänderung des Arbeiterelends im Bistal zu treffen.

Der Staatssekretär wird auch mit der Direktion der Bergwerke im Interesse der Arbeiterschaft verhandeln.

Jeder der mehr als um tausend Lei einkauft bei kommt ein Käufer

wertvolles Geschenk bei Fortuna

Damen-Konfektions-Warenhaus, Arad, Plata Avram Jancu (gew. Freiheitsplatz). Die fallmodernsten und allerbesten Wintermäntel und Pelze zu den billigsten Preisen.

Ich zerbrech' mir den Kopf



— Über ein Ereignis, das uns die Frage aufdrängt: Glück, Zufall oder Bestimmung? In Kanada, dem Lande der Silberfuchsfarmen lebte ein armer Teufel namens Ballmy, der eine Idee hatte. Wer von uns hätte nicht schon Ideen gehabt, mit denen er ganz bestimmt reich zu werden hoffte, aber das Geld zur Durchführung fehlte. Auch Ballmy hatte, wie gesagt, eine Idee. Er wartete aber nicht erst auf einen Kapitalisten, er ging mit seiner Idee nicht hafteren, sondern er wandte sich gleich dorthin, wo er das meiste Geld kaufte, nämlich an Morgan, der er aufforderte, sich an einer zu gründenden Silberfuchsfarm zu beteiligen. Man kann sich leicht denken, daß Morgan andere Sorgen hat und der Sekretär des Millonärs den Auftrag erhielt, dem Farmer eine abschlägige Antwort zu erteilen. Dagegen bewilligte Morgan einer Kinderfürsorgeaktion, deren Bittbrief gleichfalls vorlag, 1000 Dollar. Bei der Erledigung verwechselte der Sekretär die Umschläge und legte die 1000 Dollar in den Brief des Farmers. Ein Jahr verging. Da kam eines Tages aus Kanada die Abrechnung von Morgans Silberfuchsfarm, von deren Erlös er nichts wußte. Der brave Ballmy dem Dollararmagnaten 4800 Dollar als Gewinnanteil und sprach die Hoffnung aus, daß es im nächsten Jahre mehr sein werde. Auf diese Weise wurde der Irrtum entdeckt. Morgan war großzügig genug, den Gewinn aus der Farm seiner Kinderfürsorge zu schenken, der er seinerzeit die 1000 Dollar zugesandt hatte. Aus der Geschichte lernte man, daß es noch brave, ehrliche Menschen gibt, wie Ballmy — und daß ein Reicher selbst im Irrtum noch Geld verdient, wie Morgan.

— Über eine sonderbare Trauma. In der Nähe von Los Angeles fand dieser Tage eine Zeremonie statt, die wohl beispiellos ist. Ein Paar, das einer religiösen, der Nachkultur huldigenden Sekte angehörte, wollte sich trauen lassen. Und da die beiden jungen Leute leidenschaftliche Anhänger der Dogmen ihrer Sekte waren, mußte die Trauung natürlich im paradiesischen Kosmos stattfinden. Man fand auch einen Seitenpriester, der sich bereit erklärte, die feierliche Handlung zu vollziehen. Natürlich konnte man für die Trauung keine Kirche wählen, denn die lieben Mitmenschen hätten wahrscheinlich für das hülsenlose Brautpaar wenig Verständnis gezeigt und vielleicht sogar Wam und Wa vom Traualtar ins Irrenhaus befördert. Also suchte man sich eine wunderbare Waldlichtung aus, die einem idealen Platz für die Zeremonie abgab. Braut und Bräutigam erschienen verklärten Wohlgefühls im „Stichtagewand“, der Priester, der doch nicht ganz auf die äußeren Zeichen seiner Würde verzichten wollte, hatte eine kurze Bahnhose angezogen u. trug dazu eine weiße Halsbinde. Auch die Trauzeugen und Brautjungfern erschienen in Wam- und Walostüm — es war wohl das erste Mal, daß eine zur Hochzeit geladene Frau sich keine Kleiderorgen zu machen brauchte. Nur einer der Trauzeugen machte eine unruhige Ausnahme und führte das harmonische Bild: er habe sich in Anbetracht des unfreundlichen Wetters ein Jackett ohne Hufe angezogen.

— Darüber, ob nicht gerade in unseren Tagen, wo wir vor Weihnachten stehen, der Wehstadium in Erfüllung geht. Wie Angelegenheiten deuten darauf hin. Liebe, Liebe, Liebe. Das wirkt und predigt unser Gefühl. Aber trotzdem fast die ganze Menschheit sich zum Christentum bekennt, war bisher von der Nächstenliebe nicht viel zu bemerken und höchstens auf der Kanzel hörte man zuweilen davon reden. Nun aber ist es anders geworden. Der große Tag der Erfüllung scheint gekommen. Die Liebe feiert ungeahnte Triumphe. Desgleichen die Brüderlichkeit. Wohin man sieht, — Liebe und Brüderlichkeit sind die Forderungen des Tages. Die Zeitungen sind voll davon, Manifeste, Flugblätter, Plakate, an den Wänden,

Was kaufen wir zu Weihnachten?

Im Rahmen unseres großen

WINTER-MARKTES

helfen wir Ihnen diese Frage zu lösen.

In Qualität, Auswahl und Preis bieten wir Unübertreffliches

Besuchen Sie unsere Geschäfte!

Louvre

Temesvar-Josefstadt

Dornhelm

Temesvar, Innere-Stadt

Fortuna

Temesvar-Fabrik.

In der Provinz: Lugos, Draviza.

Neuordnung bei Verlassenschaftsgebühren

nach Feldern, Wiesen, Weingärten und Hutweiden.

Die Temeschwarer Kreisfinanzdirektion hat eine Verordnung erlassen, wonach, um dem bisherigen Uebel und den bei den jeweiligen Bemessungen beobachteten Schwankungen zu steuern, in Zukunft bei der Bemessung der Verlassenschaftsgebühren nach Feldern, Wiesen, Weingärten und Hutweiden auf ihrem ganzen Gebiete in einheitlicher Weise vorzugehen ist. Zu diesem Zweck wurde das ihr unterstellte Gebiet in vier Bezirke eingeteilt, entsprechend der Bodenbeschaffenheit des Banats.

Zum ersten Bezirk gehören sämtliche Gemeinden des oberen Banats, insbesondere gehören dazu die Heidegemeinden. Der Boden wird hier in fünf Gütegrade eingeteilt und die Be-

messungsgebühren werden nach den Preisen, die ebenfalls die Kreisfinanzdirektion festgesetzt hat, zu entrichten sein. Diese Preise lauten folgend: Felder und Wiesen: 1. Hoch erster Güte: 25.000 Lei, zweiter Güte: 22.000, dritter Güte: 18.000 vierter Güte: 15.000, fünfter Güte: 12.000 Lei; Weingärten: 1. Hoch erster Güte: 35.000 Lei, zweiter Güte: 32.000, dritter Güte: 28.000, vierter Güte: 25.000, fünfter Güte: 20.000 Lei; Hutweide: 1. Hoch erster Güte: 7.000 Lei, zweiter Güte: 6.000, dritter Güte: 5.000, vierter Güte: 4.500 Lei.

Die Verordnung ist bereits in Kraft getreten.

Weihnachtsspiel

der Araber deutschen Volksschulinder.

Der Araber Deutsche Frauenverein und Mädchenkränz veranstaltet, unter Mitwirkung der Araber deutschen Volksschule (No. 9) und Leitung des Herrn Prof. Hans Kühn, am 23. Dezember 1933 nachmittags um 5 Uhr im Araber Gewerbeheim ein Weihnachtsspiel mit anschließender Christbescherung, welches gut zu gelingen verspricht.

Einladungen die gleichzeitig zum Eintritt berechtigen und 10—20 Lei kosten, sind bei allen Frauenvereinsmitgliedern oder Schulkinder zu haben.

12 Millionen Jahresbeitrag

hat die Regierung eingestellt.

Bukarest. Die Regierung hat die 12 Millionen Lei ausmachende staatlichen Unterstüßungen des Internationalen Arbeiterverbandes eingestellt. Als Begründung wird angeführt, daß sich der Staat, während sechs bezahlte Kleinbeamten entlassen werden müssen, nicht den Luxus erlauben könne, fremde Unternehmungen, aus welchen er keinen Nutzen zieht, mit Millionen zu unterstüßen.

Dippaer junger Mann

der in das Gefängnis verurteilt.

Vor dem Araber Gerichtshof hatte sich der gemessene Schüler der Dippaer Fortsschule Adalbert Böffer wegen Einbruches zu verantworten. Böffer war lange Zeit arbeitslos und entschloß sich in das Araber Selbsterziehungsinstitut einzutreten, wo er 6100 Lei stahl. Bei der Verhandlung verteidigte sich der junge Mann damit, daß er größtes Elend mitmachen mußte und sich nicht mehr helfen konnte. Der Gerichtshof verurteilte ihn zu 2 Monaten Gefängnis.

500 Hektar Wein eingefroren

Wie aus Budapest gemeldet wird, hat die mit unverminderter Kraft fortbauende Kälte wieder mehrere Todeopfer gefordert. Auf den Landstraßen sind zwei Leute erfroren.

In der Nähe von Czegled brach in einem Bauernhaus im Stallgebäude Feuer aus; die Feuerwehrlösung war machtlos, da der Brunnen eingefroren war.

Bei einer Hochzeit in Nagyhörds hat sich der sonderbare Fall ereignet, daß der große, im Keller befindliche Weinbottich, von etwa 500 Hektoliter, eingefroren war.



bewährt sich glänzend bei:
 Rheuma | Ischias | Nerven- u. Kopfschmerzen
 Gicht | Grippe | Erkältungs-Krankheiten

Togal löst die Harnsäure, wirkt prompt und geht direkt zur Wurzel des Übels. Zu ersetzen ist Togal nicht! Ein Versuch wird auch Sie überzeugen! In allen Apotheken u. Drogerien. Lsg. 32.

Die Wirtschaftskrise überwunden.

Die Spareinlagen in allen Staaten haben sich erhöht.

Saut Mitteilung der statistischen Presseagentur Stud haben sich während des laufenden Jahres die Einlagen in allen Staaten der Welt im allgemeinen erhöht.

Wenn wir die Daten von 18 uns näher interessierenden Staaten ins Auge fassen, so hat sich in den ersten acht Monaten des Jahres 1933 der Einlagestand nur in Belgien (um 0.5 Prozent), in Frankreich (0.2 Prozent), im Staate Newyork (4.8 Prozent) und in der Tschechoslowakei (um 5.8 Prozent) verringert.

In Kanada war keine Veränderung zu verzeichnen. Ueberall sonst kann eine Erhöhung der Einlagen konstatiert werden, und zwar in manchen Fällen Erhöhungen ziemlich großen Umfanges.

So betrug in Romänien die Zunahme der Bukarester Einlagebestände in den vergangenen acht Monaten 38.7 Prozent, die der ameri-

kanischen Postsparkasseneinlagen 30.9 Prozent.

Aus der Verringerung der Einlagebestände des Staates Newyork kann man nur schließen, daß die Erhöhung der Postsparkasseneinlagen nur diesen erstgenannten Prozeß zum Teile kompensiert hat. Die Zunahme der Postsparkasseneinlagen betrug in Jugoslawien 15.5, in Bulgarien 9.5 Prozent. In Deutschland nahmen sämtliche Spareinlagen um 6.8 Prozent zu.

In Ungarn wiesen die zwölf größten Geldinstitute und die Postsparkasse Ende August einen um 2.5 Prozent höheren Einlagenbestand als am ersten Tage des Jahres aus.

Wenn nun wieder langsam das Vertrauen zu den ernstesten Banken und Sparkassen zurückkehrt und das Geld aus dem Strohsack kommt, dann wird auch die Arbeitslosigkeit ein Ende haben und die Betriebe zu arbeiten beginnen.

in den Schaufenstern, in allen Straßen, sprechen von Liebe und Brüderlichkeit. Und nie hat es eine Zeit gegeben in der das Wort „Liebe“ mit so viel Wärme und Anhänglichkeit und so oft und zu so vielen Menschen gesprochen worden wäre. Nämlich: „Geliebte Anwesende“, „Geliebte Wähler“, „Geliebte Volk“, „Geliebte Bürger“, „Geliebte Brüder“, „Liebe Steuerzahler“, „Liebe Volksgenossen“, „Liebe Männer und Frauen“, so heißt es in den Wahlreden, Plakaten,

Manifesten. Ach so, wird der Leser enttäuscht sagen, von dieser Seite fließt der Wind? Na was denn? Oder glaubt da vielleicht einer, daß man zu ihm „lieber Vater“ oder „lieber Freund Berger“ sagen wird, wenn man von ihm nichts will? Wie ein verklebter Student um das „Da“ seiner Ervohnten wird, so werden die Parteien um das „Da“ des Wählers. Ist erst das Da ausgeprochen, dann ist's auch mit der großen Liebe vorbei.

Wagner-Fest-Konzert

in Arad.

Die Musikgruppe des Arader Deutschen Kulturvereines veranstaltet am 17. Dezember 1933, im Festsaal des Gewerbehauses unter Leitung des H. Prof. Ernst Scherhags und unter Mitwirkung der Frau Lili Geleen, Sopran und des H. Prof. Hans Kühn, Bariton, sowie der Kammermusik-Vereinigung der Musikfreunde in Arad, ein Richard Wagner-Fest-Konzert mit reichhaltigem Programm.

Die schönste Ueberraschung für Weihnachten

1 Kunstseiden-Teppich Lei 225.—
1 Kunstseiden-Polster Lei 250.—
zu haben

Möbelzentrale

BENE & COMP Arad, Hauptpl.

Schweres Dos der Hafsfelder

Gastwirte und Kleinschänke

In Hafsfeld gibt es heute sieben- und zwanzig Gasthäuser und sechzehn Kleinschänke. Nachdem der Hafsfelder Gemeindehaushalt wegen der zahlreichen verhängnisvollen Prozesse, in die die Gemeinde verwickelt wurde, nach wie vor passiv ist, sah sich der Gemeinderat veranlaßt, die Schankbewilligungen der Wirte und Greislere, die heute größtenteils nur noch ein Scheindasein fristen, mit einer erheblichen Sondergebühr zu belegen, die zwischen 3000—10.000 Lei schwankt. Auf diese Weise sollen etwa 160.000 Lei hereingebracht werden. Die hiervon Betroffenen sind begreiflicherweise um so mehr erbittert, als der Fiskus sich mit einer jährlichen Gebühr von 2500 Lei nach jeder Schankbewilligung begnügt, während die Gemeinde von dem einen und dem andern das Drei- und Vierfache dieses Betrages forbert. Ob die Berufungen, die gegen diese Gebührenaufwertung angemeldet wurden, etwas fruchten werden, sei dahingestellt. Immerhin muß festgesetzt werden, daß ein ähnliches Vorgehen bis heute in keiner anderen Gemeinde beobachtet werden konnte.

Dr. Hans Dengl

der gew. Assistent der Berliner und Hamburger Kliniken für Innere-, Nerven-, Frauen- und chirurgische Krankheiten sowie für Geburten eröffnete sein

Sanatorium

Neuarad, Hauptgasse (Calea Banatului) 185. Telefon Nr. 745.

Aufnahme von allerlei Kranken, fachärztliche Behandlung, freie Wahl des Arztes, Röntgen, moderne Physiotherapie, blattliche Küche. Sehr mäßige Preise.

Neue Feuerwehrtagen.

Das Amtsblatt des Magistrates Arad veröffentlicht die neuen Feuerwehrvorschriften, welche sofort in Kraft treten. Den neuen Vorschriften nach muß bei jeder öffentlichen Veranstaltung die Assisenz der Feuerwehr in Anspruch genommen und folgende Tagen entrichtet werden: Theater 100 Lei, bei Konzerten 90 Lei, wenn Veranstaltungen bis nach Mitternacht dauern 210 Lei bei Sportveranstaltungen 20 Lei, bei Ausstellungen 125 Lei.

Warenbörse in Arad.

Das Amtsblatt Nr. 286 vom 9. Dezember veröffentlicht das königliche Dekret Nr. 2800 vom 11. Nov. d. J., durch das die Errichtung einer Warenbörse in der Stadt Arad erlaubt wird.

Das Deutsche Theater in Neuarad.

Der langersehnte Wunsch der Neuarader geht in Erfüllung.

Das eintägige Gastspiel des Deutschen Landestheaters in Neuarad findet Samstag, den 16. Dezember um 8½ Uhr abends im Saale des Restaurants Wendelin-Kornett statt. Gespielt wird „Das Dreimäderlhaus“, das Singspiel das den größten Welt-erfolg zu verzeichnen hat. Die Ausführung dieses Singspiels durch das Deutsche Landestheater versetzte überall das Publikum in helle Begeisterung überall gab es reichgefüllte Säle, überall Blumen und stürmischen Applaus.

Die gesamte Kritik ist voll des Lobes über die Einzelleistungen der Darsteller aber auch die Totalwirkung des Stückes wird überall als eine Glanzauflührung des Deutschen Landestheaters gewertet.

Das „Siebenbürgisch-deutsche Tageblatt“ schreibt: „Das Deutsche Landestheater verfügt über ausgezeichnete Kräfte... jeder Aktluß löst einen Orkan des Beifalles aus.“

Die „Banater Deutsche Zeitung“ schreibt: Das in die denkbar angeregtester Stimmung versetzte Publikum nahm das reizende Werk stürmisch auf und feierte die wohlklingende abgerundete Vorstellung durch begeisterten Beifall, der sich für die Träger der Hauptrollen, die immer wieder vor die Rampe gerufen wurden, zu herzlichen Ovationen steigerte.“

Da das Deutsche Landestheater keine Mühe und Kosten scheut, um wirklich Erstklassiges zu bieten so ist zu erwarten, daß auch die Deutschen Neuarads geschlossen sich zu unserem deutschen Theater bekennen werden und die Vorstellung geschlossen besuchen werden.

Das Deutsche Landestheater bringt eigene Dekorationen mit, die von Bühnenbildner Gustav Binder entworfen und angefertigt wurden. Die musikalische Leitung hat Richard Oschanitzky (Salonorchester), die Spielleitung Karlfriz Eitel, der auch die Hauptrolle, den Schubert, singen

wird. Karlfriz Eitel ist in dieser Rolle schon des öftern in Deutschland mit großem Erfolg aufgetreten. Helly Hienz ist ein großes Talent, in ihrer Rolle als Hannerl wird sie genügend Gelegenheit haben zu überzeugen und zu gefallen.

Inez Bogessang die zweite Schönheitkönigin Hermannstadt spielt das „Haiderl“ die hübsche Belle Hausenblatz das „Seberl“. Eine Glanznummer des Abends ist auch, Willi Klimesch als „Vater Schön“ und Julius Arz als „Novotny“. Die „Griff“ nimmt mit großer Meisterschaft die gebürtige Banaterin Maria Seelig. Hans Markus der jugendliche, hübsche Tenor (Schöber) singt sich überall rasch in alle Herzen ein, sein Tenor ist strahlend und bezaubernd.

Kartenverkauf schon ab Samstag um 10 Uhr vormittags in der Gastwirtschaft Kornett. Preise der Plätze: I. Platz 45, II. Platz 35, III. Platz 25 Lei (Steuer sind schon eingerechnet). Schülerarten und Stehplatz 15 Lei.



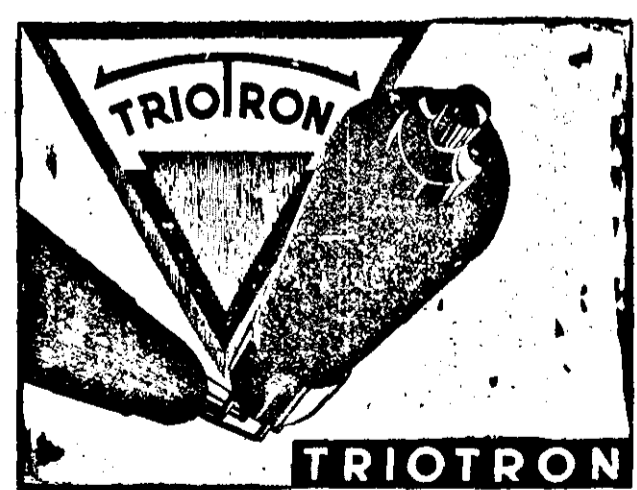
Postmeisterprüfungen.

Bei der Temeschwarer Regionaldirektion der Post wurden die Prüfungen für Postmeister beendet.

35 Prüflinge meldeten sich, davon hat ungefähr die Hälfte die Prüfung bestanden. Von der anderen Hälfte kann ein Teil die Prüfung in einzelnen Gegenständen nachholen, ein anderer Teil muß später die Prüfung gänzlich wiederholen.

Nicht nur bis Weihnachten, sondern bis . . .
Ostern ;
Nicht nur mein Unternehmen, sondern jedes . . .
bessere Fachgeschäft gewährt ;
Nicht nur in Serien, sondern infolge der . . .
drückenden Konkurrenz auch bei . . .

Einzelkauf mit **50%** Ermäßigung,
die österreichische Marke



Röhre. Bei fernweiser Anschaffung bitte ich auch sonstige Vorteile. J. B. um

700 Lei überlasse ich meinen Röhren-Käufer einen vorzähl. Lautsprecher usw. usw.

Generalvertretungen:

Karl Hirschmann, Arad, Str. Gb. Lazar 17.
Distributia Technica, Bucuresti
Str. Culmea Veche Nr. 2.

URANIA-KINO, ARAD.

Samstag und Sonntag von 3 Uhr an. Schlager Premier: „Der weiße Rausch“, ein Film des Sportes und der Liebe, mit Zemi Niesenstahl Stichampion, Hannes Schneider, Weltchampion im Hochsprung, Rudi Matt, Guzzi Rantschner, Walter Niemi, Lothar Ebersberg und 50 Stichampions. Wunderbare Natur-Aufnahmen. Nachmittag 3 Uhr, zum letzten Male, mit 8 Lei Plätzen: „Die Primadonna und der Einbrecher“. Es kommt: „Dämonische Liebe“.

Ärztliche Untersuchung

aller Arbeiter und Beamten vor ihrer Anstellung.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, hat das Arbeitsministerium ein Rundschreiben erlassen, laut welchem künftighin sämtliche Arbeiter und Angestellten vor ihrem Eintritt in den Dienst, sich einer ärztlichen Untersuchung zu unterwerfen haben.

Die obligatorische ärztliche Visite bezweckt die Feststellung dessen, daß der betreffende Arbeiter oder Angestellte gesund ist und mit keinem solchen Leiden behaftet ist, das ihn für seine Arbeit unfähig macht.

Die nötigen ärztlichen Zeugnisse können nur die behördlichen Ärzte, sowie die Ärzte der Krankenkasse ausstellen. Die ministerielle Verfügung erfolgte auf Verlangen der Arbeitgeber-Vereinigungen.

(Es fragt sich jetzt nur: Wenn die Arbeitgeber keine anderen Sorgen haben, wer wird diese ärztlichen Visiten und Zeugnisse bezahlen?)

Wenn Sie Ihre Gesundheit lieben **Ferment-Effig** säuern Sie nur mit

— Universal-essentials —

Wahlversammlungen

in Neupaukisch.

Dienstag nachmittag fand vor ca 150 Wählern die Wahlversammlung der Deutschen Partei in Neupaukisch statt. Die erschienenen Redner wurden vom Schiedsmeister Georg Diran begrüßt, worauf Rechtsanwalt Dikler, Abg. Hans Keller und schließlich Ing. Zelinka in romanischer Sprache (für die erschienenen Romanen) die Beweggründe bekannt gaben weshalb es eine Notwendigkeit war, auch diesmal mit der Regierung einen Pakt zu schließen. Die Wähler versicherten einheitslich die deutsche Einheit auch diesmal zu wahren und wie ein Mann auf die Regierungsliste abzustimmen.

In Kleinsantnikolaus. konnte die Versammlung nicht abgehalten werden, weil die Wählerschaft von der Abhaltung der Versammlung zu spät verständigt wurde.

Auch wurden kurz vorher der Deutsche Richter und Richter ihrer Stellen enthoben und durch Romanen ersetzt, was begreiflicherweise große Unruhe verursachte. Die Versammlung soll Samstag abends um 8 Uhr im Schindler'schen Gasthause wiederholt werden.

Dies dahn mußte Sorge dafür getragen werden, daß in der eingesetzten Interimskommission auch die deutschen Vertreter Platz erhalten.

Waren-Kontingenterung bleibt

bis zum Frühjahr.

Bukarest. Die neue Regierung hatte bekanntlich konstatiert, daß die Kontingenterung der Waren nur eine Belastung für den Handel- und Gewerbebestand unseres Landes bedeutet und zwecklose Scherereien verursacht.

Es war daher geplant, die Waren-Kontingenterung mit sofortiger Kraft aufzuheben, was jedoch teilweise wegen dem Widerstand der inländischen Industrie keine leichte Sache ist, so daß sich die Regierung entschloß das Kontingenterungssystem provisorisch noch bis zum Frühjahr in Kraft zu lassen.

Amnestie in Kroatien

In Kroatien wird anlässlich des 46. Geburtstag des König Alexanders von Jugoslawien eine allgemeine Amnestie herausgegeben.



Briefkasten
Michael S., Szeged. Im Sinne des Gesetzes ist als Strafe die doppelte Lage zu bezahlen und demzufolge wäre die Forderung der Krankenkassa richtig. Es besteht jedoch eine Amnestieverordnung für jene Schuldner, welche die Krankenkassengebühren nicht bezahlt haben. Laut dieser Verordnung können Sie bis 31. Dezember 1933 ohne Strafe noch die einfachen Gebühren bezahlen und die Sache ist erledigt. Nächste mal müssen Sie besonders bei der Krankenkassa, wo doch auch die Hälfte des Geldes von den Gehilfen abgezogen wird, demzufolge im Nichtzahlungsfalle einer Unterschlagung gleichkommt, auf die pünktliche Bezahlung Gewicht legen, damit Sie keine Unannehmlichkeiten haben.

Peter P., Józsefváros. Die Steuern, Lagen und Strafgebühren verfahren nach fünf Jahren vom letzten Verfolgungssatz mit bestimmtem Datum, oder mangels einer Verfolgung von der Eintragung in die Steuerrollen gerechnet. Die Verjährung kann nur vom Schuldner geltend gemacht werden, nicht aber von Amts wegen. Alle Finanzbeamten, die eine Forderung verfallen lassen, sind hierfür materiell verantwortlich. Bei Steuerforderungen, die nicht in Steuerrollen eingetragen worden sind, läuft die Verjährung vom Tage, an dem die mit der Feststellung der Steuern beauftragten Beamten die Möglichkeit zur Feststellung der Rechte des Fiskus hatten oder vom Tage der Entdeckung der Akten, die etwa zur Irreführung des Fiskus verfaßt worden waren.

Steuerschuld, Vertikalsch. Alle einfließenden Steuererhöhungen wegen verspäteter Zahlung werden zur Hälfte als Staatsentnahmen gebucht, zur Hälfte dienen sie zur Bildung eines Fonds, aus dem das Einhebungspersonal Belohnungen erhält. Vom Tage der Inkraftsetzung dieses Gesetzes kaufen keine Verzugszinsen mehr bei Steuererschulden, die um 3, bezw. 10 Prozent erhöht werden. Die bis zur Erbringung dieses Gesetzes bei den Finanzverwaltungen eingereichten Kontestationen gegen die Eintreibung, werden von Amts wegen den zuständigen Gerichtshöfen oder Bezirksgerichten überwiesen, das gleiche geschieht mit den innerhalb eines Monats irrtümlich an die Finanzverwaltung eingereichten Kontestationen.

Wann S., Wieselbald. Die Forderungen der Kaufleute für geleistete Haushaltungsdienste fallen ebenfalls unter die Bestimmungen des Konvertierungsgesetzes, hingegen Forderungen der Kleinhandwerker für geleistete Arbeit. (Müllfährer) nicht unter Konvertierung. 3. Der Umstand, daß in beiden Fällen Zinsen weder berechnet, noch vereinbart wurden, hat nichts zu sagen.

Stefan G., Józsefváros. Vom 19. April 1932 bis 1. April 1933 haben Sie nach der Gesamtschuld 4 Prozent Zinsen zu bezahlen, wenn Sie weniger als 20 Tsd. Feld haben. Ist Ihr Vermögen größer, so müssen Sie 5 Prozent der Schuld bezahlen.

„Waisenkinder“. Obgleich wir prinzipiell keine anonyme Anfragen beantworten, wollen wir Ihnen ausnahmsweise mitteilen, daß das zurückgebliebene Vermögen den Kindern gehört, jedoch müssen vorher auch die Schulden beglichen werden, die der Vater hinterlassen hat. Also zuerst die Schulden bezahlen und dann den restlichen Teil des Vermögens was noch bleibt unter den Kindern aufteilen. Abschließend unterschreiben Sie aber Ihren Namen, damit wir auch nachsehen können, ob Sie Ihre Verzuggebühren für das Blatt pünktlich vorausbezahlt haben, oder noch schuldig sind.

Karl C., Wieselbald. Ihr erster Wunsch läßt sich leider nicht verwirklichen. — 2. Ein guter jugendlicher Roman kostet ca. 1000 Bel. Die Romanverlage verkaufen das Vorrecht im Abonnement noch billiger.

Jetzt

ist noch die Gelegenheit da um
Weihnachts-Geschenke

zu Ausverkaufspreisen zu kaufen.

Im Goldhaus ist behördlich bewilligter Ausverkauf!

Temeschwar
Domplatz Nr. 7.

Arad
Dulov. Reg. Ferdinand II.

KRANKE LESET!

Viele Menschen leiden an nervösen Beschwerden, klagen über vorzeitige Ermüdung, über bohrende und stechende Schmerzen im Kopf, in Armen und Beinen am Halse oder am Gesichte, so auch über Herzklopfen Zuckungen, Gliederzittern, Müdigkeit, Angstgefühle, Beklemmungen, Atemnot, Reizbarkeit, Zerknirschtheit, Appetitlosigkeit, Verdauungsstörungen, Schwindelanfälle, Schlaflosigkeit und wie die unzähligen Erscheinungen der Nervosität heißen mögen.

Das aller schlimmste ist das Fehlen des tatkräftigen Willens, der Energie beim Nervenkranken, der sich zu jeder Arbeit unfähig fühlt, widerstandslos sich seinem Schicksal ergibt, verstimmt und ärgerlich ist und im Leben keine Erfolge erreichen kann.

Wenn Sie irgendeine von den erwähnten nervösen Störungen verspüren, wenn Sie für Ihre Beschwerden Hilfe finden wollen,

**schreiben Sie mir
und ich sende Ihnen gratis die belehrenden Abhandlung über
NERVENLEIDEN**

die Sie anfertigen wird, daß hinter jeder ernstlichen Krankheit als vorbereitende Ursache eine Schwächung des körperlichen Spannkrafts steht. Sie werden zur Ueberzeugung kommen, daß man in der Tat das Leben verlängern, Krankheiten wegholen kann.

MAN MUSS NUR WOLLEN!

Es laufen mir täglich Anerkennungen zu, viele Dankschreiber schließen auch ihre Photographie bei einigen bringt ich hier zum Abdruck.

Herr Peter Schambel
Wieselbald Nr. 244, Post:
Engelsbrunn, Józsefváros
in Rumänien, schreibt:

Sehr geehrter Herr! Sie sind es, der mir meine Gesundheit wieder gegeben hat, der mich mein Leben wieder genießen läßt, Sie verdienen die hohe Anerkennung zum Wohl der Menschheit gebührt zu haben. Mögen Sie ein hohes Alter erreichen u. mit Ihrer Methode noch viele so glücklich machen zu können wie mich. Nehmen Sie meinen dankbaren Dank entgegen.



Eine Mutter, Frau Elisabetha Uebelauser, aus Spißka Nova Vas, Kmetova ul. 5. C. S. A. schreibt über die Wirkung der Kur:

„Mit größtem Vergnügen teile ich Ihnen die fotografische meines Sohnes zur Verfügung. Meine Eltern sollen zum Wohl aller Vorbilder der ganzen Welt dienen.“

Mein Sohn war 8 Jahre schwer nervenleidend, seine rechte Seite war bereits gelähmt, den rechten Fuß zog er nach, jede Behandlung verlagte, erst eine längere Anwendung Ihrer Kur hat ihm die Gesundheit wiedergegeben. Jetzt ist er schon drei Jahre gesund, ohne daß wir einen Rückfall bemerken — mein Dank ist, unerschütterlich.“



Herr Rüdiger Kiedner, Eggenberg bei Graz, Andreas-Hofer-Strasse 11 schreibt:
„Es ist mir ein Bedürfnis, Ihnen innigst zu danken. Mehr hindurch hatte ich schreckliche Schmerzen an verschiedenen Stellen, keinen Appetit, Magenbeschwerden, ich verbrachte Abende und schlaflos bis Mitternacht, magere Nahrung ab und konnte schon eine Gewichtszunahme von 15 Kilogramm feststellen. Meine Nerven waren ganz zertrümmert, ich war unheilbar.“
Auf Ihre Zuschrift habe ich, befolgte ich Ihre und der Erfolg ist sensationell.“

Ich bin körperlich und seelisch erschöpft habe Arbeitsfreude, guten Appetit, schlafe die ganze Nacht durch und verzele bald wieder meine früheren Körpergewichte. Auch meine Nachbarn, Frau Terzi, hat gleich gute Erfahrungen mit dieser Kur gemacht und sind mir beide Ihnen herzlich dankbar.“

Verlangen Sie noch heute das kostenlose Belegungsheft!
Eine Karte genügt!

Ernst Pasternak, Berlin 60., Michaelkirchplatz Nr. 13. Ubt. 726.

Beginn der Weihnachtsferien.

Das Unterrichtsministerium hat verfügt, daß an jenen Schulen, wo die Abstimmung bei den Kammerwahlen erfolgt, der Unterricht Montag, den 18. Dezember, nach der letzten Unterrichtsstunde schließt, während an allen anderen Schulen der Unterricht erst Freitag, den 22. Dezember, nach der letzten Lehrstunde geschlossen wird. Die Weihnachtsferien dauern bis zum 8. Jänner.

Hallo!
Wer gute und billige Anzüge kaufen will, wende sich vertrauensvoll an die Firma

Josef Finster

Webererei u. Schneiderei NEU-ARAD (Aradul-Nou) Frankengasse Nr. 21

Dienstag am Wochenmarkt wo Sie ständig große Auswahl zu den billigsten Preisen finden.

Seide und Samt

ist mein Weihnachtstraum
wo kann ich das gut und billig kaufen?
nur bei

J. Eisele, Arad, Strada Metlanu

Dubenstück in Diebstahl.

Dem Dieblicher Bandwirt Adam Wirtke wurde dieser Tage aus der Speisekammer ein Schwartelmaden gestohlen. Es handelt sich um einen Dubenstück und die Täter konnten bereits auffindig gemacht werden.

Als Weihnachtsgeschenk werden Fotografien

in kunstvoller Ausführung angefertigt im Kunstatelier

Josef Stoilovits, Arad, gew. Freiheitspl. 18

Sonderzüge für die Wahlen

im Temesch-Torontaler Komitat.

Das Innenministerium hat bekanntlich verfügt, daß Sonderzüge die Bevölkerung der Gemeinden die in die Nachbargemeinden abstimmen müssen, an Ort und Stelle bringen sollen.

Es wurde bereits folgende Einteilung getroffen:

Die 691 Wähler von Wegbar werden nach Nagyboros besördert. 489 Wähler von Sóska werden nach Gataia besördert. Derselbe Zug nimmt die Wähler von Semlak, Klopobá und Ferendi, insgesamt 1361 nach Großscham mit. Die 544 Kolobárier Wähler fahren nach Tschafowa. Derselbe Zug nimmt 903 Silaber nach Tschafowa mit. 431 Wähler aus Gertenisch fahren nach Gataia. Mit demselben Zug fahren 562 Wosteker nach Zebel und 716 Schager nach Kischoba. 465 Bigeter Wähler fahren nach Zebel und mit dem gleichen Zug 361 Wähler aus Birba nach Gataia. 628 Wähler aus Beragho und 900 Wähler aus Sacelhausen fahren nach Kischoba. 1278 Wähler aus Stamora und Morawitsa fahren nach Denta. 690 Guttensbrunner Wähler fahren nach Miosch. 600 Brucknauer Wähler nach Sibisch. Die Neubeschonwaer werden bis Temeschwar-Fabrik gebracht, müssen

aber von hier zu Fuß nach Moschna laufen. 1422 Wähler aus Jahrmart fahren und 612 Wähler aus Sanktandreas gleichfalls nach Medwesch. Die Parager fahren nach Neupetsch. Die Kleinbetschlerer fahren nach Kom.-Sanktmichael. Desgleichen fahren 578 Gyroker nach Kom.-Sanktmichael. Sowohl die Merzbacher wie die Orzhborer fahren nach Winga. 1233 Wähler aus Marjatsch fahren nach Verjamosch. 1667 Wähler aus Sanktpeter fahren nach Sarafol. 579 Wähler aus Grabaß und 732 Benaheimer fahren nach Ketscha. Die Gottlober fahren nach Komlosch, Mariensfeld aber, (1267 Wähler), nach Nereau. 496 Großborer Wähler fahren nach Sefeschut. 704 Bogatoscher Wähler 185 Neufelder Wähler und 1233 Lomwiner Wähler fahren nach Pefal wählen. 589 Alexanderhaufener Wähler fahren nach Willeh. 969 Wallanher fahren nach Tschanab und 1522 Wähler steigen in Großsanktmikolauß auf einen Sonderzug um nach Tschanab wählen zu fahren.

Bemerkt werden muß, daß die Abfahrtszeit der Züge in den Gemeinden rechtzeitig durch Trommelschlag verkündet und daß die Fahrt zur Wahl und zurück unentgeltlich sein wird.

Eine Mädchenmusik-Kapelle spielt vor der englischen Königin.



Diese Jazzbandkapelle, deren ältestes Mitglied das 12. Jahr nicht überschritten haben darf, wird bei einer Wohlfahrtsveranstaltung zugunsten der Krankenhäuser spielen, bei der auch die englische Königin anwesend sein wird.

Das beste Weihnachtsgeschenk

für jedes Haus erhalten Sie um **75 Lei**, womit Sie auch einer aus 8 Personen bestehenden Familie eine Freude machen können.

Wegen Liquidierung unseres Büchervorrates werden folgende 8 neue Bücher solange der Vorrat reicht, in Form eines Weihnachtspaketes zum Restpreis von nur 75 Lei per Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages verschickt:

- 1 Kochbuch mit mehr als 500 Kochrezepten, im Umfange von 160 Seiten. (Kadepreis 30 Lei).
- 1 Bäckereibuch mit mehr als 400 der feinsten Mehlrezepte. (Kadepreis 30 Lei).
- 1 Lieberbuch mit mehr als 150 schönen deutschen Volkslieder. (Kadepreis 25 Lei).
- 4 wunderschöne Romanbücher, im Umfange von je 120 Seiten. (Kadepreis 30 Lei).

Das Buch für jeden Weingartenbesitzer, welches sich unentgeltlich zeigt. (Kadepreis 25 Lei).

Im Nichterhaltungsfall werden die Bücher zurückgenommen und das Geld zurückgezahlt.

Phönix-Buchverlag

Kraibitz, Platz Plevnei Nr. 2.

Gestrickte Westen, Pullover, Socken, Strümpfe, Handschuhe, Damen- und Mädchenhosen, Trikot und echte Jäger-Wäsche

Kauft man am besten bei der altbewährten schon seit 75 Jahren bestehenden streng soliden Firma

William Weiß & Sohn

Timisoara-Josoffstadt Studierplatz

Marktplatz, Ecke Rossuth- und Demgasse. / Innere Stadt: Kaffee-Palast.

Beste Einkaufsquelle für deutsche Leute!

Das größte Strick- und Wirkwarengeschäft des Banates.

Kraibitz Filiale **„Juliette“** Neumann-Palast.



Tannwalder Leinwände, Herm. Follack's Damaste, Norber-Langer's Tischgarnituren 10.000 Stück 3 mtr. Hemdenpouplinreste, Frottier Handtücher- und Taschentücher offeriert aus

Volkswarenhaus

Temesvar, Innere Stadt, Domplatz Nr. 9.

Das Deutsche Landestheater in Urad.

Zwei unvergeßliche Abende: das Freiheitsdrama „Wilhelm Tell“ und das Singspiel „Dreimäderlhaus“ wurde dem Uraden Deutschtum geboten.

Das Deutsche Landestheater welches seine diesjährige Spielzeit im Banat beendet hat und auf seinem Rückwege nach Siebenbürgen auch im Uraden Stadttheater zwei Tage spielte und morgen — Sonntag — noch in Neuarad spielen wird, führte am ersten Tag das Freiheitsdrama „Wilhelm Tell“ und am zweiten das Singspiel „Dreimäderlhaus“ auf.

Das Singspiel „Dreimäderlhaus“, das auch dramatische Momente nicht entbehrt, atmet Wienerium — will ein Teilschnitt aus dem Leben des ewig großen Musikgenies Franz Schubert in leichtbeschwingter Form wiedergeben. Ob diese Art der Wiedergabe am Platze ist sei dahingestellt — sicher jedoch ist, daß das Deutsche Landestheater ernstlich Bestrebt ist Frucht und Ehre zu sondern. Davon durfte sich auch gestern und vorgestern abends ein gutbesuchtes Haus überzeugen denn was da geboten wurde war reifes Können, war achtungsgebietendes Streben.

Unter der generösen Gesamtleitung Direktor Ongherth wurde hier in kurzer Zeit Titanenarbeit geleistet. Auch diese Operntendervorstellung durch das noch junge Theaterunternehmen war eine Glanzaufführung an Inszenierung, an Musik, Spiel und Gesang. Es gab keine Holperigkeiten, das Ganze war etwas Abgerundetes... etwas Homogenes, und so blieb der Erfolg auch nicht aus. Es gab Orkane des Beifalls... Nachsalben und viele Wiedergaben. Wenn wir die Einzelleistungen abwägen

wollen so sei an erster Stelle Karlfritz Eitel erwähnt. Er bot uns eine virtuose Leistung in Spiel und Klang. Sein Schubert wird bei uns nicht vergessen werden. Hellj Hiena (Hannerl) eine goldene Meisterin des Gesanges war rein äußerlich schon bezaubernd. Sie gab das „Wienerlied“ süß und herzlich. Ihre Stimme ist bezaubernd. Ihr Partner Hans Markus ein forscher und schneidiger Baron Schobert, begeisterte das Publikum durch seine wunderbare Stimmbegabung. In seinen Tönen liegt ein bezaubernder Schmelz, Parabelleistungen dieser schönen Abende waren auch Willy Klimesch und Julius Wz. Willy Klimesch gab den „Vater Tschöll“ wie wir ihn noch nicht gesehen haben... ein Erlebnis war auch Jul. Wz als Novotny, seine Groteske erinnert an große und berühmte Meister w. g. B. Nestroy und Girardi.

Gut in Spiel und Sang waren auch die übrigen „Tschöll-Mädels“ Inez Vogelsang (Gaiberl) fiel durch apartes Kleubere und durch ihr entzückendes Spiel auf, nicht minder Helis Hausenblat.

Auch die übrigen Rollen waren vortrefflich besetzt u. a. Hise Thüringer als „Drachen des Hauses“... Luise Helfer als „Mutter Tschöll“ und schließlich Gustav Haner und Ottmar Strager als feiche Bräutigame.

Was im Allem: die Stadt Urad hatte zwei sehenswerte Aufführungen, zu der man dem Deutschen Landestheater herzlichst gratulieren darf.

28 Hühnerer machen 7000 Menschen immun.

Aus London wird gemeldet: Am Diphtherie-Institut der britischen Regierung wurde ein neues Blatterferum hergestellt, das aus Hühnererlern gewonnen wurde. Wie man weiß, wurde für die Schutzimpfung bisher stets ein Stoff verwendet, der aus tierischer Kalbslymphe bestand. Es ist nun gelungen, aus Hühnererlern durch Anwendung einer Technik, die von Prof. Woodruff und Gobyasture an der Vanderbilt-Universität (Nashville) erfunden wurde, einen Impfstoff zu gewinnen, der völlig steril, also bakterienfrei ist. Aus etwa 28 Eiern kann man eine so große Menge dieses Stoffes herstellen, um 7000 Menschen gegen die Blatterngesfahr zu immunisieren.

Ein großer Vorteil des neuen Mittels beruht darin, daß es nicht von den Vorwürfen getroffen werden kann, die gegen den alten Stoff erhoben wurden. In der Kalbslymphe kommen nämlich noch Bakterien vor,

die zwar abgetötet sind, aber in ganz seltenen Fällen doch Unheil anrichten können. So hatten auch andere Forscher versucht, die Menschen von diesem Kalbsimpfstoff unabhängig zu machen.

Die Engländer begannen die Richtung ihres neuen Mittels mit Hautstücken, die sie von Versuchskaninchen nahmen. Diesen Tieren war Kalbslymphe eingespritzt worden, welche man in Glyzerin aufgeschwemmt hatte. Weitere komplizierte Maßnahmen führten schließlich zu der Gewinnung der Schutzmittel aus dem Hühnerer.

Vormerk-Kalender

für Kanzleien, Geschäfte und Werkstätten unentbehrlich, sind zum Preise von 20 und 15 Lei zu haben in der Administration der Kraiser Zeitung, Urad.



TUNGS RAM

Der Weltname

bürgt für verlässliche Qualität und höchste Leistung... Kaufen Sie nie eine sogenannte „billige“ Kleinarbeit... Wenn Sie von Ihrem Gerät mehr als bisher herausholen wollen, so empfehle ich Ihnen nur die in allen fünf Weltteilen beliebte Qualitätsmarke:

Hauptniederlage: Albert Szabó, Arad, Bulv. Reg. Maria 20.

Deutsche Vertrauensmänner

bei den Wahlen im Arader Komitat.
Anlässlich der bevorstehenden Wahlen hat die Deutsche Partei in den deutschen Wahlbezirken des Arader Komitates folgende Vertrauensmänner nominiert:
In Neuarad: Johann Schabi, Johann Luch und Johann Gilbert;
In Slogowaz: Josef Gerner und Benedikt Haneder;
In Schönborn: Matthias Leibert, Johann Leibert, Peter Schuß Nr. 19, und Johann Hermann aus Traunau;
In Neufantanna: Dr. Hans Kori und Michael Schmidt.
In Matscha: Georg Karl Schmed und Michael Karl aus Sarmartin.
In Bilagosch: Josef Merle;
In Semlak: Martin Bartolf und Andreas Gotschall;
In Schimand: Josef Herrtmann.

's Susi werd herrisch.

Zwa gutt Luginde hat s Susi ghat: s war schen un reich. A altes Sprichwort saut glawich beim Weib sind Schenheit un Dummheit Brieder. Also ob s die dritt Luginde a hat hat, des werd sich noch zeiche.
Also s schencht Mädi im Dorf war s Susi, sha Wunn, das sich do die Freire gmeib han, wie bei Schnapsbrenne die Nachtschwärzer. Ener hat'm Susi seiner Wottr irwaupt gut gpaßt, des war drzu noch a Herrische, a Lehrer. De Wotr war mit dem Herrische schun weniher zufriede, der hätt gere a anständliche Bauer mit Grund und Bode ghat, se Bettlmann, wie de Lehrer war. Well die Wänner awr nor in kleint Sache Stimmrecht han, war do net viel zu mache.

Wanckl anzieht, no gsteht mir so net sel Mab.
Herrisch Strimp han se a wille kaase, weil de Geschäftsmann awr lauter so binnl Summerstrimp g zeicht hat, hat die Wottr gsaat, do bleibe se schun Klewer bei die gutt, warmt Wollstrimp, wie das se die gruck'blewenti Summerstrimp kaase solle. Na mit die Schuh hats gpaßert. Die hocht Stelle hätte so nix g'macht, awr wie se uf dr Bojzelle gang sind, saut s Susi ufmol „Hertmolher Wottr s Kertol!“ no hats Susi sei gutt altl Schuh rausghol und hat die ang'joh und die neut, die was so gbrucht han ins Kertol g'let.

Wer wird Wahlleiter

im Banat.
Der Präsident des Wahlbüros hat für die am 20. stattfindenden Abgeordnetenwahlen und am 22. stattfindenden Senatswahlen folgende Wahlpräsidenten in jene Bezirke beauftragt, wo unsere schwäbischen Volksgenossen abstimmen:
In die Section Romänisch-Sankt-Michael: Bezirksrichter Nicolae Kamlicanu aus Tschalowa; — Alloba: Bezirkspräsident Nic. Alexandrescu; — Neuwelsch: Bezirkspräsident Dimitrie Tlostanu; — Gluck: Bezirksrichter Adam Gorga; — Rudna: Bezirksrichter Albertus Ruffu; — Bobba: Bezirksrichter Peter Dubescu; — Willeb: Bezirksrichter Trajan Crasovan aus Billeb; — Hagfeld: Bezirksrichter Julius Verch aus Hagfeld; — Großkomloch: Bezirksrat Emil Wunteanu; — Wesal: Bezirkspräsident Viktor Gabriel; Albeschenowa: Bezirksrichter Robert Gellag aus Uppa; — Großkomloch: Bezirksrichter Gabriel Lantu; — Großsanktmikolaus: Bezirksrichter Ioan Popescu aus Großsanktmikolaus; — Kereau: Bezirkspräsident Nicolae Barbat; — Saratola: Bezirksrat Ioan Popobiel; — Vertamoch: Bezirkspräsident Andreu Wle; — Gesehschut: Bezirksrichter Emil Klein aus Winga; — Reffel: Bezirkspräsident Stefan Deloanu; — Winaa: Bezirksrichter Nikolaus Georgescu aus Winga; — Aneg: Bezirksrichter Silviu Vasar aus Aneg; — Glibisch: Bezirksrichter Petrus Wlasca; — Uppa: Bezirksrichter Ioan Grogloth aus Uppa; — Miosch: Bezirksrichter Paul Stanimir aus Billeb; — Staroway: Bezirksrichter Eugen Riss aus Großsanktmikolaus; — Gifela: Bezirksrichter Dimitrie Hagiescu aus Metasch; — Alheto: Bezirksrichter Mircea Marinescu aus Dotta; — Metasch: Bezirksrichter Stefan Rlesman aus Metasch; — Großmetasch: leitender Bezirksrichter Ioan Nastura; — Nibsdorf: Bezirksrat Ioan Wloscu; — Buglach: Bezirksrichter Stefan Kaminich aus Buglach und Bezirksrichter Konstantin Grimescu; — Catala: Bezirkspräsident Nikolaus Matel; — Großham: Bezirksrat Nikolle Ganea; — Dotta: Bezirksrichter Michael Wilsalecu aus Dotta; — Denta: Bezirksrat Georg Wolcsch; — Tschalowa: Bezirksrichter Desider Kremsler aus Tschalowa; — Debel: Bezirkspräsident Alexander Konstantinescu; Biedling: Bezirksrichter Konstantin Gocman.

Wysama
Baurat
Krawatten
Schwäb. Güte sind die praktischsten
Weihnachtsgeschenke
Größe Auswahl, billigste Preise!
„Chic“ Hegedlis & Goldmann,
Arad, Bul. Reg. Maria

Die erscht Artoeit war jetzt s Susi herrisch mache, aho herrisches Gwand anschaffe, drum is s Susi mit seiner Wottr in die Stadt gfar insaase.
Die erscht Station war s Hutgeschäft. No viel m Prowlere hat'm Susi a grines Hut mit ener schenl großl Maschin am beschte gfall. Die neuschti Wobl, hats Früulein vum Hutgeschäft gsaat und bei dem is s a g'bleib. Nor beim Klausgehn gsteht Susi noch a schenre rote Hut mit ener großl Feder. Et, is die Feder schen, saut s Susi, un well des Früulein gsteht hat, das der Hut mit dr Feder in Susi besser galle tät wie der mit dr Maschin, hats den angtraa. S Susi hat awr nor die Feder wille han, das s a Maschin un a Feder hat. Mi wille so nix umasusch, saut die Wottr, mir zahle so die Feder. Un wie se uf die Gass sin fun, hat s Susi de grine Hut mit dr Maschin un mit dr schenl Feder ufghat.

Jetzt war noch vum dr Hochgelt Gliches zu brähle. Beim Esse nämlich is a Maler passiert, glawich well s Susi s Herrische noch net gutt brach hat. Mit dem, das die Herrische mit dr links Hand die Gatos hale, is s Susi am Keller hänge gbleib un s Fleisch mitzamt dr Warebel-Soos is m in de Schoß gfoh. Un wie s des mit m Tischuch schnell hat wille abpube is a Blumewasch rumgfall un s Wasser im Bräutlgam sei Buhe so das s Steffi Semel gel Falte gmacht hat. Na, de erschte Lach sanat schen an, muh, sch de Bräutlgam g'benkt han, awr han die Leut brählt, well se doch s Maul net hale konnte, s Brmeje dect des alles zu...
Grete Weisgerber. (Brudenau)

Füttern wir die Vögel.
Der große Schneefall hat unseren armen Vögeln jede Möglichkeit für das Suchen ihres Futters genommen. Es soll daher jeder an die armen kleinen Tiere denken und ihnen Brotkrümchen austreuen, was besonders in kalten Umständen verursacht.

Schwowschit Rod un moderne Hut, des paht sich awr net. Also a schenes herrisches Kleid kaase. Et sin in a Geschäft nin un s Susi hat a schenes, langes Mab anproviert. Des is so noch net fertig, saut die Wottr, die han so vorgeht die Kerne nitzumache. No han se im Geschäft giel Kerne nitzumacht un s Susi hat des Mab ang'ghal. Awr Früulein, saut de Geschäftsmann, des is doch a Abendkleid, dir werd s doch net anbahle? Oh was, saut s Susi, am Oweb sin ich so nimit do. A ohat de Geschäftsmann noch a schene Mantel angtraa, awr s Susi hat gsaat, wann s a

Weihnachtsnummer unseres Blattes.
wird, da Weihnachten heuer auf Montag und Dienstag fällt, vier Tage lang auflegen. Kein Kaufmann, kein Gewerbetreibender, kein Geschäftsmann veräume diese einige nützliche Geschenke zum Inzerieren! Geben Sie Ihre Inserate rechtzeitig auf! Wir berechnen Ihnen mögliche Preise und stehen mit fachmännischer Annoncenberatung gerne zur Verfügung.
Vor Weihnachten verneffen Sie nicht Ihre Annoncen betreffs Weihnachtsgeschenke aufzugeben, da die große Verbreitung unseres Blattes die beste Garantie dafür ist, daß Inseraten in der „Arader Zeitung“ den sichersten Erfolg haben.

Luster-Ausverkauf
u sensationell billigen Preisen bei
Govits, Arad
am Deal Arency-Gasse (Ortlay-Palats)

Winterunterstützung
der Armen in Neuarad.
Auf Anregung der Frauenvereine wurde in Neuarad unter Beihilfe von Jugendvereinsmitgliedern und Schülern der Mädchenwollschule ein Mikolo-Fest veranstaltet, welches Zweck hatte, für die notleidenden Armen Winterunterstützungen herzubringen.
Sankt Nikolaus in Bischofstracht in Kupprecht, der knecht, zogen, ho zu Noh durch die Gassen der Gemeinde, gefolgt von einem Wagen zur Aufnahme der Spenden und auf beiden Seiten der Gassen flankiert von Mädchen mit Körben zur Sammlung der miltätigen Gaben, wie Mehl, Getreide, Wals, Fett, Fleisch, Speck, Würste, Kartoffel, Bohnen, Brennöl, Kleider und Geld.
Die eingesammelten Gaben werden an dürftige Arme verteilt.

CORSO KINO ARAD
Samstag **Die geheimnisvolle Frau!** Sonntag
Erfesselnder Spionagefilm mit **Ella Landi, Paul Lufacs**
Im Rahmen des Filmes treten die weltberühmten Illusionisten und Zauberer **Erwin Duo** auf, welche ihre Kunst auch am Edniglichen Hofe vorgetragen haben.

Klassenloterie.
Bei den Ziehungen der 2. Klasse wurden folgende vom Bankhaus Mlescu in War verkaufte Lose gezogen: 10.000 Bel, Nr. 48860, 7.000 Bel Nr. 15718, 43099, 56608, 5000 Bel Nr. 15757, 16354, 31617, 57931, 61059, 3.300 Bel Nr. 582, 593, 595, 770, 992, 10078, 11611, 15415, 15478, 15632, 15704, 15782, 16302, 16326, 16861, 20474, 21908, 24558, 25129, 27205, 27254, 27265, 27294, 28577, 31672, 34083, 34049, 40250, 40430, 40403, 43027, 43098, 43390, 43323, 43356, 43589, 48009, 48808, 49520, 49532, 49583, 54348, 55071, 55090, 55458, 55488, 55489, 55483, 56261, 56294, 56818, 56824, 56824, 58840, 58926, 58960, 58965, 58980, 57899, 57983, 57984, 57961, 61073, 61092, 72917, 72971, 72972, 72977, 77440.

Strämpf, Handschuhe, Trikots in großer Auswahl. Tuxen, Gals u billigen Preisen, auch auf „Donum“-Dächlein bei des Girma **Weiß & Benjamin, Arad, Bul. Reg. Maria 8.**

Winter in der Dobrudscha

Es gibt noch Mais auf den Feldern.

Das Konstanta wird uns geschrieben: Der Winter ist früher als gewöhnlich mit strenger Kälte bei uns eingetret. Ein Glück für uns, daß etwas Schnee gefallen ist, sonst hätte der Frost die Winterfrüchte schwer geschädigt.

Unsere Bauern haben im vergangenen Herbst den letzten Reu dran gewandt und Saatweizen gekauft, um wieder einmal eigenes Brot zu essen. Da der Mais so langsam reifte, ist jetzt noch Mais auf dem Felde, was selten in der Dobrudscha der Fall war.

Infolge der schlechten Getreidepreise ist unser Bauer fast immer ohne Geld, was für die Geschäftsleute in der Stadt in mageren Einkünften der Landleute zum Ausdruck gelangt. Nur die Holzhändler und Schuhwarenverkäufer freuen sich über die kalte Witterung, da sie jetzt die besten Geschäfte machen. Desto schwerer ist es für die arme Bevölkerung, zu der auch viele unserer deutschen Kleinbauern gehören, die sich zum Teil auch durch Fuhrwerken und Tagelöhnerarbeit ernähren und nicht in der Lage waren, sich und ihren Kindern die nötigen Winterbekleidung zu beschaffen. Auch die kleinen Handwerker, die mit den Bestgestellten nicht konkurrieren können, sind über daran, da sie im Vergleich zu ihrem Einkommen zu sehr mit Steuern belastet sind und infolgedessen ihre kleine Bude schließen müssen. Es wäre gut, wenn die Steuerkommission von oben angewiesen würde, bei der Abschätzung der Steuern etwas mehr Rücksicht auf das wirkliche Einkommen dieser Armen zu nehmen.

Drei Milliarden neue Dollar gibt Amerika heraus.

Washington. Laut einer amtlichen Meldung der Notenbank, ist der amerikanische Goldvorrat in letzterer Zeit berart gestiegen, daß eine 50-prozentige Erhöhung des Banknotenumsatzes möglich ist und neue Dollarscheine im Werte von 3 Milliarden herausgegeben werden.

Neu! Keine Provision, reich und rasch heilend auch Damen und Herren ohne Vermögen. Sofort erhalt. Verdünnung. Briefwechsel, Freundschaft. Viele Auslandsvermerke. „Adra“ Salzburg-Gnigl, Posthofstraße 4 Aukria. 3 Stück intern. Postretourcoupons als Rückporto.

Die Lieblinge Einbrecher verhaftet.

Wie wir kürzlich berichteten, wurde beim Liebling Kaufmann Michael Meng ein Einbruch verübt. Die Genbarmerte leitete die Untersuchung ein und konnte die Täter erfassen und sie der Staatsanwaltschaft einliefern.

Wahlorgen der Opposition

Die Vertrauensmänner sollen die Wahllokale auf keine Minute verlassen müssen.

Bukarest. Die Oppositionsblätter besaßen sich mit der Erklärung der Regierung, daß die Wahlen rein sein werden. Sie führen an, diese Erklärungen mit großer Beruhigung vernommen zu haben. Es sei jetzt aber wünschenswert, daß die Regierung Sicherheiten dafür biete, daß die Vertrauensleute der Oppositionsparteien bis zum Ende der Wahl in den Wahllokalen bleiben können und nicht gezwungen werden, diese auch nur auf Minuten zu verlassen. Desgleichen sollen Sicherheiten gegeben werden, daß um die Wahlurnen keine Mißbräuche geschehen.

Jeder macht jedem Freude,

wenn er die Weihnachts-Einkäufe im Theaterbazar besorgt. Wir heben folgende Gelegenheitskäufe hervor:

- | | | | |
|---|---------|---|---------|
| Damen-Wollbluse | Bei 65 | Herren-Sporthemd mit Kravatte | Bei 89 |
| Damen Seiden-Combine, gestreift | Bei 90 | Herrenhemden weiß und farbig mit zwei Krägen in besserer Qualität | Bei 129 |
| Damen Mode-Batik-Seidentuch | Bei 88 | Herren Modehut in jeder Farbe | Bei 90 |
| Damen Lederhandschuhe, gefüttert | Bei 158 | Herren Seidenschals | Bei 29 |
| Damen Westmähosen | Bei 20 | Herren Unterhosen zum Knöpfen | Bei 50 |
| Damen Modetaschen aus Leder mit mehreren Fächern in besserer Qualität | Bei 90 | Herren Samaschen in jeder Farbe | Bei 45 |
| Damen- und Herren-Creaser | Bei 50 | Estimoleid, gegen die Kälte für 3-5-jährige Kinder | Bei 180 |
| Damen-Handschuhe, warme | Bei 25 | Kinder Lederschuhe | Bei 65 |
| Damen- und Herrentrikot | Bei 68 | | |

Theater-Bazar, Arad, im Theatergebäude.

Hans Otto Roth gegen die Gelbhilfe

wegen ihrem unverantwortlichen Treiben und unermesslichem Verschleiß.

Wir berichteten bereits in unserer letzten Folge, daß der sich „Landesführer“ der Nationalsozialistischen Deutschen Selbsthilfebewegung in Rumänien nennende Rittmeister a. D. Fritz Fabritius, als Herausgeber des „Ostdeutschen Beobachters“ am Mittwoch eine Sondernummer erscheinen ließ, in welcher man sich in unverantwortlicher Weise gegen das Wahlkartell der Deutschen Partei mit der Regierung wandte und besonders den Obmann der Deutschen Parlamentärpartei Abg. Dr. Hans Otto Roth, heftig angriff. Dr. Hans Otto Roth weilt damals in Ungarn, wo er an der Leichenfeier des Führers der ungarländischen Deutschen Dr. Meyer teilnahm. Nun hat er als Antwort folgende Erklärung in der „Kronstädter Zeitung“ erscheinen lassen:

„Während ich mich auf einer Auslandsreise befand, sind gegen meine politische Haltung und gegen meine persönliche Ehre in der sächsischen Öffentlichkeit Angriffe und Anklagen erhoben worden, die in ihrer Maßlosigkeit und Unbeherrschtheit alles bisher Gewohnte weit überbieten. Einen Mann in führender Stellung — ich bin immerhin Präsident des Verbandes der deutschen Volksgruppen in Europa und Landeskirchenrat der ev. Landeskirche in Rumänien — mit solcher Berwegenheit und Schonungslosigkeit öffentlich anzugreifen, ohne ihn vorher in den zuständigen Körperschaften zu stellen u. Aufklärungen von ihm zu verlangen, ist nie dagewesen u. daher unerhört. Dazu noch in einer Zeit, wo aller Augen auf uns gerichtet sind und wir alle Veranlassung haben die Einigkeit, Treue und Zuverlässigkeit des sächsischen Volkes nach außen in unabweislicher Weise zu dokumentieren. In dieser Auseinandersetzung geht es nicht um Wohl und Wehe einzelner Personen, sondern um Würde und Ansehen des ganzen Volkes. Ich bin der Verantwortung für die von mir vertretenen Volkskräfte in meinem Leben

niemals ausgewichen und werde den auf mich fallenden Teil der Verantwortung auch in der heutigen Lage mit ruhigem Gewissen und bester Ueberzeugung auf mich nehmen.

Es liegt nicht im Interesse unseres Volkes, die Klärung der in der Öffentlichkeit ausgetauchten Streitfragen auch nur einen Augenblick zu verzögern. Mein persönliches muß ich unbedingt auf eine sofortige Austragung bestehen. Ich habe darum gleich nach meiner Rückkehr aus dem Ausland an den Vorsitzenden des deutsch-sächsischen Volksrates für Siebenbürgen das schriftliche Ersuchen gerichtet, die von mir geforderte Klärung im Wege eines völkischen Schieds- und Ehrengerichtes noch vor Durchführung der Parlamentswahlen herbeizuführen.

Der gewesene Ministerpräsident und Abgeordnete Rudolf Brandtsch hat ebenfalls in der „Neuen Zeitung“ in Hermannstadt einen Offenen Brief an den Vorsitzenden des Deutschen Verbandes Dr. Kaspar Muth erscheinen lassen, in welchem er das unkorrekte Vorgehen des sächsischen Volksrates, welcher zu 70 Prozent aus Fabritianer, resp. wie sie sich nennen Nationalsozialisten, besteht, geißelt und erwartet, daß man ihm volle Genugtuung gibt, bis seine Verleumder nicht von einem völkischen Schiedsgericht oder ordentlichen Gericht der gerechten Strafe überwiesen sind.

Wenn man dieses Treiben der Fabritius-Deute in Siebenbürgen verfolgt, dann muß man sagen, daß es heute keinen Stolz mehr für Deute ist, zu dieser Gesellschaft zu gehören, sondern eine wahre Schande, weil alles nur Lug und Trug ist, was man dort dem Volk vorpredigt, um persönliche Vorteile zu erreichen und es durchzusetzen, daß man einem Fabritius und Bonfert je 14.000 Lei monatlich an Gehalt bezahlt, für eine Arbeit, die man ansonsten von jedem nationalgerüsteten Bauer und Tagelöhner als völkisches Opfer fordert.

Jeder deutsche Wähler

stimmt auf die Liste 1 mit dem Wahlzeichen

I

RADIOPROGRAMM:

- Der „Wiener Rablowell“, Wien I
Samstag, den 17. Dezember
- Bukarest, 10.30: Religiöser Vortrag. 13.15: Leichtes Schallplatten. 16: Agrarfunk.
Berlin, 18: Der Lebensabend. Rezept gegen das Altern. Besuch bei den Großeltern. 19.30: Weihnachtsmärchen. 21.15: Volkstimliches Konzert. 22.30: Unterhaltungsmusik.
Wien, 10.15: Steier und Wien. 13.15: Mandolinentkonzert. 14.45: Fische für den Weihnachtstisch. Stunde der landwirtschaftlichen Hauptkörperschaften. 15.30: Kammermusik.
Brag, 9.05: Siederkonzert. 13.30: Für den Landwirt. 17.35: Jugoslawische Sieder. 22.20: Langlieder.
Belgrad, 12.05: Volkslieder auf serbischer Violine. 16.30: Russische Lieder. 20: „Barban“, Hörspiel. 22: Sigeunermusik.
Budapest, 9.15: Nachrichten. 15: Stunde der Landwirte. 18: Sigeunertafel. Alexander Buma.
Montag, den 18. Dezember
Bukarest, 12: Nachrichten. 17: Konzert des Radio-Orchesters. 20: Kammermusik. 21.15: Klavierkonzert.
Berlin, 17.25: Davidsbündlerlänze. 20.05: Der hinterbunte Heilige von Wäldersee. 22.30: Spätkonzert.
Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 11.30: Mittagkonzert. 15.25: Für die Jugend. 18.55: „Lannhäuser und der Sängerkrieg auf der Wartburg“. Große romantische Oper in drei Aufzügen.
Brag, 11.55: Für den Landwirt. 16.50: Kinderrede. 17.05: Weihnachtsferien in den Schulen. 19.55: Einführung zur Oper aus dem Nationaltheater: „Samson und Dalila“.
Belgrad, 12.05: Funforchester spielt. 16: Für die Kinder. 19: Gesang. 20.30: Theater-Übertragung.
Budapest, 13.30: Salontafel Mandits. 10: Stunde der Frau. 19.30: Vorstellung der Oper: „Der Zenor“. Romische Oper.
Dienstag, den 19. Dezember
Bukarest, 12: Nachrichten. 17: Gemischtes Konzert. 20.20: Symphoniekonzert.
Berlin, 18: Violinmusik. 22.40: Unterhaltung und Tanz.
Wien, 9.30: Wettervorbericht. 11.30: Tänze aus den Alpenländern. 15.15: Kinderstunde. 17.20: Violinvorträge. 20.30: Jugoslawische Musik. 22.20: Abendkonzert.
Belgrad, 11: Volkslieder. 16: Populäre Orchestermusik. 20: Volkstänze. 22: Sigeunermusik.
Budapest, 16: Für die Hausfrauen. 20: Klavierkonzert. 22.40: Sigeunertafel Gansch Riga.

Marktberichte.

Banater Getreidepreise.
Weizen 390, Tonaler Weizen 400, Hafer 170, Gerste 180, Altmals 200, Neumals 190, Fuhrmehl 140, Kleie 115, Alesamen 4500, Kürbiskerne 600 Lei per 100 Kilo.

Banater Geldmarkt.

Offizielle Kurse der Nationalbank.

1 US-Dollar	107.00	117.00
1 engl. Pfund	550.00	540.00
1 deutsche Reichsmark	39.80	41.50
1 französischer Franc	6.60	6.90
1 italienische Lire	8.80	9.25
1 tschechische Krone	4.95	5.00
1 ungarischer Pengö	25.00	27.00
1 belg. Franc	25.50	26.80
1 österreichischer Schilling	20.00	22.00
1 Dinar	2.20	2.50
1 schweizer Franc	32.55	33.40
1 jugoslawischer Gulden	67.00	69.00
1 Floth	18.50	19.50
1 Besa	1.6	1.90

Das neue Warenhaus der Firma

Hanzu u. Rotariu

In den Lokalitäten Grivita, Arad gegenüber dem städtischen Theater wurde eröffnet.

Separate Drogerie- und Schokoladen-Abteilung.

Gemüse- und Obstkonserven.

Billige Preise! Solide Bedienung!

ALS GESCHENK erhält jeder Detail-Käufer 1 SCHACHTEL SCHOKOLADE der mehr als 100 Lei Weihnachtschokolade einliefert. SCHOKOLADE KÖNIG Arab. Str. Melanu (gew. Forraygasse). Billige Preise, reichhaltigste Auswahl. Vergessen Sie nicht, daß auch Ihre Großmutter schon bei uns einlieferte. Salonsücker zu billigen Preisen

Wein-Entsäuerungsmittel am Billigsten zu haben in der Droguerie **Vostel & Weiß, Arad, Hauptplatz.**

König Carol

als Sportmann

Unter diesem Titel schrieb der vor-malige Arader Präsekt Dr. Basile Abramescu, der als Mitglied des F. R. F. A. ständig mit dem Kronprinzen Carol, als dem Protektor des Landes-Sportverbandes in Verbindung stand, an utige Reminiscenzen über das Sportleben des Königs. Es ist eine Serie interessanter Sportartikel, die mit Illustrationen nächstens in dem „Siebenbürger und Banauer Sportkalender“ erscheinen werden, den man in Sportkreisen mit Spannung erwartet. Der Kalender wird bei allen Zeitungsverlegern oder direkt vom Buchverlag „Phönix“ in Arad, Piata Plevei 2, zu haben sein.

Seit wann reiten die Husaren?

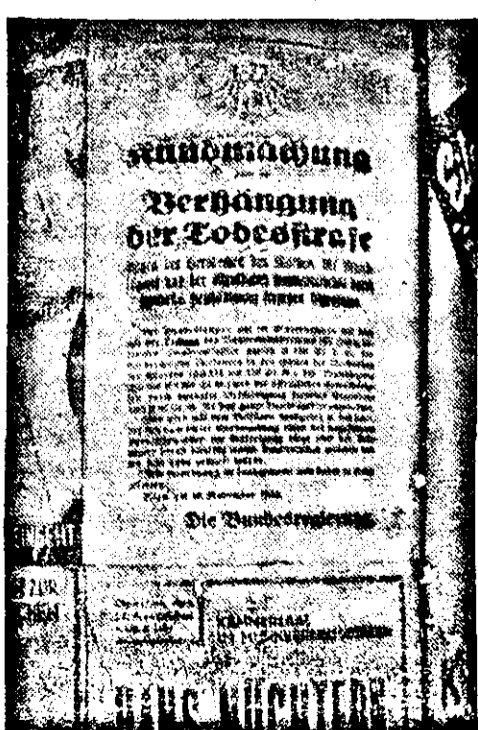
Die Husaren reiten seit der Zeit des ungarischen Königs Matthias des Gerechten, der 1458 bis 1490 regierte. Er hat ein eigenartiges Heeresystem aufgestellt, wonach der ungarische Adel verpflichtet war, für jede zwanzig seiner abgabepflichtigen Bauern einen leichten Reiter ständig zum Militärdienst zu stellen. Es gibt daher Militärhistoriker, die den Ungarönig Matthias den Gerechten als den Erfinder des stehenden Heeres bezeichnen, obgleich sie darin zu weit gehen.

Sehr merkwürdig ist übrigens, daß Husar oder magyarisch „Husz-ar“ genau genommen eine reitende „Steuer“ bedeutet. Denn „Husz“ ist die ungarische Bezeichnung für die Zahl zwanzig, und „ar“ bedeutet nicht anderes als den „Wert“ oder „Preis“. Für zwanzig dieser Steuerreiterwerte mußte der ungarische Edelmann eben einen leichten Reiter ausrüsten und dem König senden.

Uebrigens sind die Zusammenhänge zwischen dem Soldatentum und dem Steuerwesen sehr alt und lassen sich fast durch alle Jahrhunderte verfolgen. Denken wir nur daran, wie das altgermanische Heerwesen so eng mit der Fufe der „housa“ zusammenhängt, was den Landanteil, gleichsam den „Besuh“ eines freien Mannes und seiner Familie darstellt, der dafür selbstverständlich auch waffenpflichtig war. Im schwedischen Heerwesen können wir diese altgermanische Einrichtung bis in die Neuzeit verfolgen, ja einer der größten Schwedenkönige, an Bedeutung etwa dem preussischen Soldatenkönig Friedrich Wilhelm I. vergleichbar, König Karl XI. hat hierauf seinerzeit ein großartiges Steuer- und Militärwesen aufgebaut.

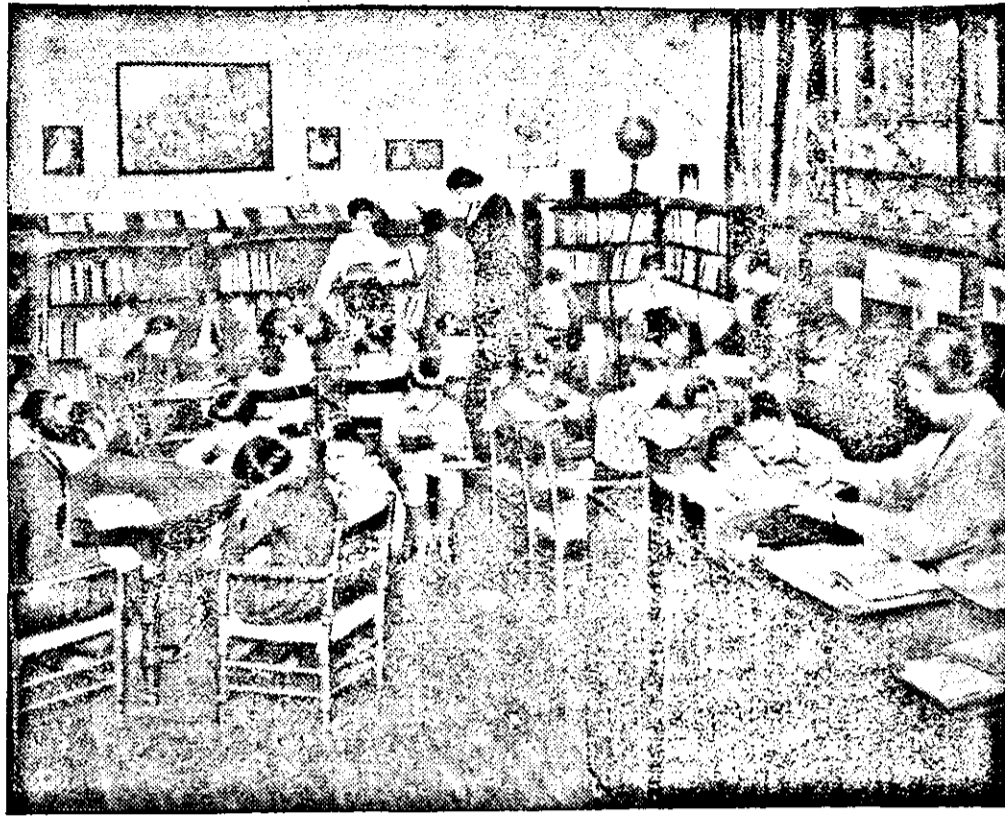
Todesstrafe in Oesterreich.

Das Statut mit der Kundgebung der Bundesregierung an einer Wiener Anschlagtafel.



Die österreichische Bundesregierung hat infolge der anhaltenden innerpolitischen Unruhen für bestimmte schwere Verbrechen das Standrecht verkündet. Die Todesstrafe, die so wieder Eingang in das österreichische Recht gefunden hat, wird durch den Strang vollzogen.

Eine Buchhandlung für Kinder.



Der Leseraum mit den eifrig „schmökern den“ Kindern. — In Amsterdam wurde eine Spezialbuchhandlung für Kinder eröffnet, in der sich die Kleinen Bücher aussuchen können — vorausgesetzt allerdings, daß ihre Eltern über das nötige Kleingeld verfügen.

Die Arader Zeitung wird billiger!

Mit der schweren Wirtschaftslage rechnend unter welcher diese unserer Leser leiden, haben wir uns entschlossen den Preis unseres Blattes für das kommende Jahr ab 1. Jänner 1934 um jährlich 40 Lei herabzusetzen.

Die „Arader Zeitung“ kostet demzufolge ab Neujahr für dreimal in der Woche (jeden Mittwoch, Freitag und Sonntag) ganzjährig nur Lei 320, halbjährig nur Lei 160 u. vierteljährig nur 80 Lei;

Einmal in der Woche (jeden Sonntag) im Mindestumfang von je 8 Seiten, ganzjährig nur Lei 140, halbjährig nur Lei 70 und vierteljährig nur Lei 35.

Außerdem bekommt jeder Abonnent, wer seine Bezugsgebühren vorausbezahlt

einen Kalender umsonst.

Und zwar bekommen die Leser unserer einmaligen Sonntagsausgabe einen „Volks-Vote-Kalender“ wenn sie ein halbes Jahr (Lei 70) oder einen „Landmann-Kalender“ wenn sie ein ganzes Jahr (Lei 140) vorausbezahlen.

Die Leser unserer dreimaligen Ausgabe bekommen einen „Volks-Vote-Kalender“ wenn sie ein viertel Jahr (Lei 80) oder einen „Landmann-Kalender“, wenn sie ein halbes Jahr (Lei 160) vorausbezahlen. Jene Leser unserer dreimaligen Ausgabe die in der glücklichen Lage sind, daß ganze Jahr (Lei 320) vorausbezahlen zu können, bekommen außer dem „Landmann-Kalender“ noch ein Buch laut Wahl aus untenstehender Liste:

- | | | | |
|------------------------------|---------|----------------------------------|-----|
| 1. Gildas Kochbuch | Lei 50. | 6. Deutsches Volksliederbuch | 25. |
| 2. Ellis Bäckereien | 50. | 7. Er hatte eine deutsche Mutter | 20. |
| 3. Die kleine Heilige | 35. | 8. Der Rebschnitt | 25. |
| 4. 5 Tage König von Albanien | 30. | und verschiedene andere | |
| 5. Eine Trostige wird geähmt | 30. | | |

Zum Diana Wettbewerb

*) Lassen mehrere tausend Arbeiten ein. Das ist ein weiterer Beweis für die große Beliebtheit des Diana Franzbranntweines. Das Schiedsgericht hat eine schwere und lange Arbeit bevor, um die besten Arbeiten herauszufinden. Die Namen der Preissträger können daher erst im Januar veröffentlicht werden. 1075

Todesfälle in Billeb.

In Billeb ist dieser Tage Johann Lambing im 88. Lebensjahre gestorben. Seine Frau Margarete Lambing, welche im 91. Lebensjahre stand, folgte ihm kurz danach in den Tod.

Ebenfalls in Billeb ist Katharina Heng aus Warjasch, die Mutter des Billeber Kantorlehrers Johann Heng, im Alter von 80 Jahren und der Kaufmann Kaspar Schorbe im 81. Lebensjahre, wie auch Josef Steier im 87. Lebensjahre gestorben.

Dezemberpensionen angekommen

Bei der Lencscharer Finanzadministration sind viereinhalb Millionen Lei zur Bezahlung der Dezemberpensionen eingetroffen. Die Auszahlungen erfolgen für die Namen mit den Anfangsbuchstaben L, R am 14. Dezember und S, B am 15. Dezember.

Weizen 400 Lei

auf dem Arader Markt. Wegen dem großen Schnee und der schrecklichen Kälte war der heutige Arader Wochenmarkt wie ausgestorben. Nur wenige Landwirte brachten ihre Produkte auf denselben und hatten den Vorteil, daß sie einen annehmbaren, guten Preis erzielten. Für Weizen wurde 400 Lei für Futuruz 150 Lei per Meterzentner bei 81 gubujuv uazajov surajajajajajajajajaj Lei das Allo Lebendgewicht, stiegen jedoch im Laufe des Marktes auf 21—23 Lei, weil eben mehr Käufer als Schweine vorhanden waren.

Gratis-Kalender und Roman-Bücher.

haben wir im Laufe dieser Woche an folgende Abonnenten, die ihre Bezugsgebühren auf mindestens ein halbes Jahr im voraus bezahlten oder uns einen neuen zahlenden Leser erworben haben, geschickt:

- Matthias Gerber S, Anton Biringer C, Heinrich Kaststätter J, Josef Rein R, Josef Stefan C, Johann Kern R, Kaspar Welland L, Josef Hartmann R, Franz Paszlovitsch J, Wwe. Viktor Schütz A, Franz Koppa C, Johann Kandler B, Josef Jolobi S, Josef Beszobosky J, Johann Kömer J, Nikolaus Balthasar G, Johann Kausch W, Michael Waber R, Sebastian Warkler L, Johann Christmann U, Johann Berg C, Matthias Genzel B, A. Lint S, Michael Minges M, Peter Dörner M, Ferdinand Auclan R, Karl Schmidt B, Johann Drachotupil R, Nikolaus Kutschera R, Philipp Lahm M, Andreas Ranaal B, Franz Eiler B, Franz Ott R, Johann Marlong B, Johann Hartmann G, Anton Hipac B, Wwe. Elis Bach L, Georg Schreiber L, Frieda Königs U, Josef Scheinlug M, Jakob Hügel M, Georg Weber B, Johann Ritter B, Franz Picking W, Dr. Hans Kori R, Franz Risch A, Anton Reisinger C, Peter Mühlbach J, Georg Müller J, Matthias Schmalz J, August Winzbach Arad, Matthias Sauer R, Peter Jäger L, Franz Debal B, Johann Sauer J, Wwe. Magdalena Bartos L, Anton Schneider C, Adam Born W, Josef Hartmann R, Johann Buchner F, Peter Wirth W, Gabriel Jakob C, Nikolaus Schag C, Matthias Morath J, Georg Weisgerber R, Jakob Kreutler R, Karl Eimesheim R, Matthias Braun B, Heinrich Mergel B, Anton Petta Franz Hügel A, Josef Opetz A, Wilhelm Kiri B, Johann Jung J, Emma Priebe C, Friedrich Schaffer B, Nikolaus Wier L, Katharina Doron L, Reinhold Plab B, Albert Treiber B, Johann Gaspar B, Johann Weinhardt J, Franz Wits J, Peter Wingerl A, Peter Wenowitsch L, Karl Wagner C, Peter Uhrl C, Johann Roth L, Emmerich Zimmermann A, Benhardt Breier B, Martin Fritel G, Nikolaus Kirch G, Franz Esperchied C, Nikolaus Müller C, Bernath Desforzi L, Peter Frank C, Regina Spindler B, Peter Schmitz J, Johann Wittler C, Peter Schaffer D, Philipp Friedrich D, Nikolaus Schlerzaf G, Nikolaus Walseth G, Matthias Klnaler C, Josef Ludwig G, Nikolaus Loh M, Peter Schicht D, Wwe. Waufer R, Jakob Kagenmayer R, Josef Hengelmann C, Josef Bartolf C, Josef Arna S, Emmerich Almay C, Frau Ida W., Ju A, Nikolaus Neurohr C.

Monopolagenten in Billeb.

Bei dem Billeber Tabakpfläner Jakob Rugei in der Neuegasse, ist am Mittwoch ein Monopolagent erschienen und hat solange „Umschau“ gehalten bis er endlich 15 Kilo Blättertabak, welcher angeblich versteckt war und 4½ Kilo geschnittenen Tabak aufgefunden hat.

Rugei wurde zu einer Strafe von 21.000 Lei verdonnert und es fragt sich nun, ob ein Tabakpfläner der außer obigen Tabak im Schuppen noch unzählige Meterzentner gebüschelten Tabak aufbewahrt, deshalb bestraft werden kann, weil die 15 Kilo nicht beim Hausen sondern angeblich versteckt waren.

Heimatgrüße.

Jahrzehnte lang der Heimat fern, Bin ich ihr heut noch treu; Wir denken dran und hoffen gern, Daß gut ihr Schicksal sei.

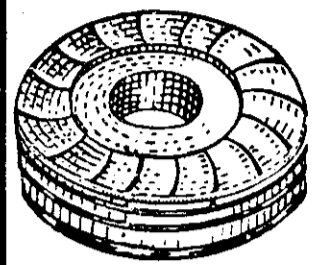
O Heimatland, du trautes Wort Für den, der's recht versteht! Es ist uns nicht der Mühe wert, Wohin man auch sich geht.

Was ist die Heimat? Die Heimat ist die besten Grüße aus Auf frohes Wiedersehen.

Karlsruhe, 1934

Polarbeiten in bester Ausführung zu ermäßigten Preisen verfertigt
Zimmermann, Kürschner
 Arad, gew. Eötvös-gasse Nr. 5.

Gustav Bonfert
 Mühlen-Industrie
 Arad, Str. Ghiba Birta 9.
 Liefert preiswert:



Mühlsteine in u. ausländische.
 Schrotsteine in allen Größen.
 Schmitgel-mäntel für Schälmaschinen aus orig. Nagoschmitgel.

Niederlage:
Weiß & Götter
 Landwirtschaftliche Maschinen-Niederlage
 Temeschwar IV. Josefstadt
 (Herrngasse) Va Strada Bratlanu.

Schnee- Schuhe !!
 Galoschen
 in bester Qualität u. zu den billigsten Preisen zu haben bei
ACONIU
 Schuhwarengeschäft
 Arad, gewesene Weiger-Janos-Gasse. (Minoritenpalais).

Schneeschuhe und Galoschen
 Können Sie zu Fabrikspreisen am allerbesten bei der Firma
„Dinoleum“ Adolf Stedl, Arad
 Dulev. Regina Maria 7 einkaufen
 für Consum-Mitglieder auch Bargeldpreise!

Holzheizung
 nur ökonomisch mit dem beliebtesten
„Jephir“ Dauer-Brandofen
 10 Kg. Holz heizt ein normales Zimmer 24 Stunden
Des. Szántó & Sohn
 Kolladen- und Ofenfabrik Oradea.
 Niederlage in Arad: Coetey & Seib, Eisenhandlung. — Prospekt gratis!

Schneeschuhe und Galoschen
 werden innerhalb 4 Stunden repariert
 Sohlen und Absätze zu Lei 50,-
Motorica, Arad
 Calea Danatului (Altales Sandorgasse)
5 LEI EINE BATTERIE

Verlangen Sie die
Kasserklinge „Golf“
 (ein Wunder der neuzeitlichen Technik) und Sie werden Freude haben beim Kassieren.
 Generalvertretung:!
Armin Friedmann
 Oradea, Promenada Eminescu 16

Billige Anzüge
 wie auch
Herrn-Mäntel
 führt ständig am Lager
Schneidermeister Kaufmann
 Teusrad, Str. Regina Maria 115
 (Kajernen-Gasse) oder jeden Dienstag am Wochenmarkt. Vorisfeldt werden
 Schimbaschl-Unterweie wie auch solche für Schüler zu billigen Preisen hergestellt.
 Verlangt Offerte!

Spezialitäten
 in **Mode-Seide, Mäntel** und **Kleiderstoffen, Darchent** und **Flanellneuhelten** in großer Auswahl sind eingetroffen bei dem Hauptdepot der Sqäßburger Seidenfabrik
Alexander Weiss, Arad,
 Str. Bratlanu Nr. 2. (gew. Weiger J. Gasse).

UHREN — JUWELEN
 kauft man am besten bei
CSÁKY
 Uhrmacher und Juwelier Arad, gegenüber der lutheranischen Kirche. — Vorteilhafter Gold- und Silbereintausch.

Chirurgisches, Kosmetisches Institut, Arad, gew. Tringy-Gasse 14 Diathermische Haarentfernung, Beseitigung von Warzen, Gesichtspflege.
 Auch billiges Abonnement. Gesichtsbildung für Abende und Gesellschaften. für Beamte Vorzugs-Preise. 872

Strümpfe aus Seide, Wolle, und Zwirn, Handschuhe aus Wolle und Leder, Sweater, Pullover und Blusen, Winterhemden und Unterhosen, Seiden- und Wollschals, Seidencombine und Reformhosen.
 Billigste Einkaufsquelle bei **BOGYÓ**
 Arad, Str. Eminescu 1, neben dem Corso-Rino.

Székely hilft allen Zukleidenden
 Kunstfüße, orthopädische Artikel, Plattfußeinlagen erzeugt
„Székely B.“
 Protes-Werke
TIMIŞOARA
 Bul. Berthelot (Kossuthgasse) Nr. 9
 Frische Gummistrippe stets lagernd.

Ein **Wonka** Klavier ist gut
 Ein **Wonka** Klavier ist preiswert
 Ein **Wonka** Klavier ist ein Begriff
J. Wonka, Timisoara IV.
 Telefon 5-57 Str. Postea (Erdöl) 4. 699. 1070

Arader älteste Spezial-Steppdecken-Werkstatt, in welcher Steppdecken in erstklassiger Ausführung am billigsten angefertigt und ungearbeitet werden.
Witwe Gaubenreich, Arad, Ecke der gew. Szechenyi- und Dattyanigasse. 45

Weihnachtsgeschenke
 Wie Spiel- und Papierwaren und sonstige Geschenkartikel bei der Firma
Carol Pollak, Temeschwar
 Josefstadt, Studier-Platz 3 und Innere Stadt, Bul. Reg. Ferdinand (Kloßzeile) 8.
 Engros! Endetail!

Viel Geld erspart
 wer seinen Einkauf zu Weihnachten auch diesmal am billigsten im Warenhaus
David Klein
 besorgt. Temeschwar-Josefstadt, Bonnazgasse Nr. 14. Telefon 12-92.
 Die allbekannt billigen Preise wurden für die Weihnachtsfeiertage tief herabgesetzt. Reichsortiertes Lager in Textil- und Modewaren, Tricotagen, Kurzwaren, fertige Wäsche und Bekleidungsartikeln.
 Jeder Käufer erhält ein entsprechendes Geschenk.
 Restenabteilung. Der billige Verkauf hat begonnen. Restenabteilung. Bestellungen werden per Nachnahme auch weiterhin pünktlich ausgeführt. 1058

Vergleichen Sie unseren
„Volks-Bote-Kalender“ (Lei 10)
„Landsmann-Kalender“ (Lei 16)
 mit den anderen Kalendern ehe Sie kaufen und Sie werden sich überzeugen, daß unsere Kalender die schönsten, reichhaltigsten und billigsten sind.
Zu haben in jedem besseren Geschäft!

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Insetate der Quadratzentimeter 4 Lei, im Textteil 6 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 28 Lei, im Textteil 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arad oder bei unserer Filiale in Temeschwar-Josefstadt, Herrngasse 2a (Maschinen-Niederlage Weiß und Götter), Telefon 21-82.

Bäderel, gutgehend, einzige im Dorf ist sofort zu verkaufen. Johann Mehl, Bäckermeister, Zaberlach (Zaberlac) Sub. Arad. 181

Französische Sprachstunden erteilt junger Mann vormittags gegen deutsche Sprachstunden. Anträge an die Verwaltung des Blattes erbeten. 182

Umarbeitung alter Steppdecken sowie Anfertigung neuer werden allerbilligst vorgenommen bei Wwe. Julius Schütz, Arad-Str. Eminescu Nr. 24-26 (gew. Deal Ferencz-gasse) 1064

Agentur- und Kommissionshaus in Cernauti sucht Vertretungen Verfügt über Garantie. Zuschriften unter „Gut eingeführt“ an „Standard Reclame“ Cernauti Herrngasse 11. 1082

Dienstmädchen mit guten Zeugnissen wird aufgenommen. Adresse Arad, Strada Stroescu (gewesene Teleghgasse) Nr. 22

Statuten der Hutweidegesellschaften (Kompossessorate) in deutscher Sprache zum Preise von 10 Lei das Stück zu haben bei der „Arader Zeitung“.

Petroleum-Motor 7/8 und 15/16 HP, Reservoir 10.000 lt. gebraucht fehlerfrei, in bestem Zustande billig zu verkaufen. Näheres bei Friedmann, Timisoara, Bonnazgasse 12. 1048

Achtung Schimbaschl! Die schon ausgedienten Schimbaschl werden es Euch sagen, daß die besten Schimbaschl-Stiefel bei Philipp Schmalz, Stiefel- und Schuhmacher, Nr. 11 Arad (Aradul-Nou) Haupt- und Wädergassen Ecke Nr. 200 verfertigt werden. Fertiges Fußzeug aller Gattungen lagernd, am Wochenmarkttag beim Stand, sonst in der Werkstatt zu mäßigen Preisen zu haben.

Achtung Kaufleute! Schutzscheine in deutscher und romanischer Sprache 100 Stück Lei 75, Stillschweife 2 Lei. Stets lagernd in Papierhandlung der „Arader Zeitung“.

Fuchshengst, Obenburger Abstammung 1.68 Meter hoch, 2 1/2 Jahre alt, zu verkaufen bei Michael Helfrich Großfischka 354 (Declar-Mare) Sub. Timis-Torontal. 1029

Gesellschaftsraum! Gutgehendes Gasthaus samt schönen Neugebäude in einem Fabriksnäbichen mit großem Fremdenverkehr und Marktplat ist krankheitshalber aus freier Hand zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes. 1076

Milchbücher, in Klein- und Großformat, für Milchhändler, Genossenschaften oder Käsereien mit Monatsberechnung sind zu haben bei der „Arader Zeitung“.

RADIO
 Batterieapparate und Netzapparate.
 (Bau, Umbau, Ergänzungen und Verbesserungen, Tausch) sowie
Bestandteile
 Gelegenheitskäufe usw.
 Billigst bei der Firma
Radiophon
 Timisoara
 Bul. Carol (Sunnyadi-Strasse) 48)

Können Sie nicht Ihren Weihnachts-einkauf bis auf die letzten Tage
 und vergessen Sie dann nicht, daß das Geschenk nur ein Schmuckstück sein kann!
Koloman Hartmann
 Juwelier, Arad, Minoriten-Palais.

Pensionsauszahlungen

in Temeschwar.

In Temeschwar haben heute Donnerstag die Auszahlungen der Pensionen für den Monat Dezember bis zu 400 Lei begonnen. Für den heutigen Tag waren jene Pensionisten an der Reihe, deren Anfangsbuchstabe A, B, C, D, E, F, G, H, I ist; freilich können sich die Betroffenen auch morgen melden, da viele den Beginn der Auszahlung nicht wussten. In der nächsten Woche sollen die Pensionisten über 4000 Lei ebenfalls ausbezahlt werden und man ist der Auffassung, daß bis zum 18. oder 20. Dezember jeder Pensionist — auch jene der Provinz — seine Bezüge erhalten haben wird.

Das einzigste und gleichzeitig das Beste und Billigste
Weißwäsche- und Steppdecken-
Geschäft
ist die Firma
Ruttay und Botje, Arad
gegenüber dem Komitatshaus

Wie ein geschmückter Tannenast

*) so glänzend und leuchtend wirkt jedes neue Fest der Fliegenden Blätter. Auf jeder Seite nämlich bringt es neue Witze und Anekdoten, reizende Illustrationen und Karikaturen, Humoresken und Satiren, lustige Bilder und künstlerische Skizzen, Gedichte und Lieber, Glossen zur Zeitgeschichte in Reim und Prosa, kurz tausend verschiedene Dichter, mit denen Tag und Stunde erfüllt und jedes Ding durch die fröhliche Lebensauffassung dieses alibewährten Familienwöchens in besonderer Weise beleuchtet wird.

Die Fliegenden Blätter waren stets Heimstätte des echten, herzlichen Humors, das Witzblatt für jede deutsche Familie. Verlangen Sie Probenummer vom Verlag der „Fliegenden Blätter“, München 27, Wöhlstr. 34.



Zu
Weihnachten

gut mit Qualitätswaren gekleidet zu sein — heisst B. G.-Marke zu tragen.

Von heute ab bringen wir unsere hochwertigen B. G.-Qualitätswaren in sämtlichen Nuancen und feinsten Geweben, welche

Stoffe

von den renommiertesten Fachleuten gefertigt werden und in unserer hiesigen Niederlage stets in grosser Auswahl zum Verkauf gelangen.

Verlangen Sie ausschliesslich B. G.-Stoffe bei der Firma

Boris Goldberg

Temeswar, I., Strada Avram Iancu Nr. 2
(Ecke Hunyadi- und Sparkasagasse.)

In Preis und Qualität



unübertrefflich.

Die französischen Sachverständigen

kommen im Feber nach Rumänien.

Paris. Die Sabas-Agentur meldet, daß es dem Finanzminister Bratiano gelungen ist, zu erreichen, daß die ausländischen Sachverständigen, die im Sinne des Uebereinkommens mit Madgearu bereits am 15. Dezember in das Land hätten kommen sollen, erst im Feber hier eintreffen.

Die ausländischen Gläubiger sahen ein, daß die neue Regierung am Anfang ihrer Tätigkeit und vor den Wahlen den Sachverständigen nicht zur Verfügung stehen kann.

Heuriger Wein 10' — Lei

frische, alte Weine, Ausbruchweine, Desskateffen-Trauben zu haben im

Weinkeller Messer, Arad
gewesene Telekygasse Nr. 7.

Gömbösch gegen das Hadentkreuz

Budapest. Gelegentlich einer Versammlung der Regierungspartei hielt Ministerpräsident Gömbösch eine großangelegte Rede. Ganz besonders scharf wendete er sich gegen die Versuche einzelner Parteimitglieder die neuen, ausländischen Ideen und Richtungen auch in Ungarn einzuführen. Er lehnte es ab, daß der Nationalsozialismus kopiert werde, den er für gefährlich und verfehlt halte.

Lobesfälle in Neuarad.

In Neuarad ist im Alter von 77 Jahren Georg Milt und im Alter von 90 Jahren Andreas Finster gestorben. Beide wurden unter großer Beteiligung zu Grabe getragen und werden von ihren Kindern und einer großen Verwandtschaft betrauert.

Ihren Winterbedarf Pullover, Sweater, Handschuhe, Strümpfe, in großer Auswahl zu billigsten Preisen können Sie in dem **Warenhaus Bársony** decken. Arad, Plata Avram Iancu. Consumitglieder erhalten auch Barpreise.

— 52 —

— 49 —

legte, sagte er:

„Das war ja der Bruder meines vor kurzem entlassenen Bürodieners. Was wollen Sie mit ihm?“

„Warum entlassen Sie den Mann?“ fragte Kreisler, ohne die Frage zu berücksichtigen.

Doblinger dachte kurz nach und antwortete:

„Karl Kupke hat erst vor kurzem um seine Entlassung, und zwar in den Tagen, als mir die dumme Geschichte hier passierte.“

„Gibt er einen besonderen Grund für seine Kündigung an?“

„Ja, er sagte, er sei lungenkrank und gehe auf Kosten der Krankenkasse in eine Heilstätte.“

„Um! Haben Sie vielleicht zufällig ein Bild dieses Mannes im Bureau?“

„Das nicht, aber sein Bruder, der Statist, hat sicher Aufnahmen abgegeben. Wenn er sie nicht zurückforderte, können Sie ja bei der Stella nachfragen. Ich sage das deswegen, weil sich die beiden Kupkes ungemein ähnlich waren. — Aber nun sagen Sie mir endlich, Herr Kommissar, warum Sie ausgerechnet diese beiden Menschen so ungemein interessieren? Wird es endlich Tag bei der hohen Wollzeit, und darf ich auf baldige Befreiung aus dieser verdamnten Zelle hoffen?“

„Vielleicht, Herr Doblinger“, antwortete Kreisler ausweichend und verabschiedete sich.

Leider vermochte Kommissar Kreisler an diesem Tage nichts weiter auszurichten, da die Stella-Gesellschaft bereits geschlossen hatte. So fuhr er noch einmal hinaus zu Harald Eriebler, traf ihn jedoch wiederum nicht an.

Kreisler hatte in der kommenden Nacht Aufnahmehdienst.

So saß er, Zigaretten rauchend, in dem Büro der Kriminalabteilung und ließ sich den Fall Lornwaldsen aufs neue durch den Kopf gehen.

Obwohl sich der Verdacht gegen Hella Larsen wieder in seinen Gedankenbereich drängte, schob er ihn doch immer wieder gewaltsam jurilich.

Aber er kam nicht vorwärts. Das ärgerte ihn. Schon Wendlers wegen, dem er ja morgen Bericht erstatten mußte.

Es war ein Uhr nachts geworden, als plötzlich die Klingel des Abschapparatés anschlug.

Kreisler nahm den Hörer ab.

„Hier Partyposten Sprengler, Mord im Tiergarten!“ tönte es ihm ins Ohr. „Es handelt sich um einen gut gekleideten, jungen Mann, den ich soeben mit einem Stuch im Herzen aufgefunden habe.“

Kreisler gab dem Schupobeamten kurze Anweisung und legte den Hörer wieder fort.

Seinen Posten einem anderen Kollegen übergebend, fuhr er wenige Minuten später als Vetter der Mordkommission zum Tatort.

Der Tote lag seltsam, so daß man sein Gesicht in der Finsternis nicht erkennen konnte.

(Fortsetzung folgt.)

Die verschwundene Handschrift

Roman von

Hanns Zorn

(13. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

War letzteres der Fall, so konnte möglicherweise ein Unbefugter, also der Mörder, die Blombierung vorsichtig gelöst und die harmlosen Tabletten mit den giftigen vertauscht haben.

Wer aber hatte es getan?

Es galt festzustellen, wer alles von den Tabletten wußte. Jemandem ein Mensch aus Edmund Lornwaldsens nächster Umgebung mußte der Täter sein.

Da waren also zunächst Frau Lilla und Hans Lornwaldsen. Die beiden schieden natürlich aus, letzterer schon deshalb, weil auf ihn selbst ein Mordanschlag verübt worden war. Dann kam Harald Eriebler. Aber wie sollte er in die Wohnung gelangt sein?

Es blieb noch das Personal.

Kreisler hatte eben erst durch Hella Larsen erfahren, daß im Hause Lornwaldsen ein Diener fungierte. Er selbst hatte bisher nur ein Stubenmädchen gesehen.

Diesen Mann mußte er sich unbedingt genauer ansehen, wenn gleich er keineswegs glaubte, daß dieser in Betracht käme.

Hella Larsen hatte, während der Kommissar diese Gedanken durch seinen Kopf gehen ließ, regungslos in ihrem Sessel sitzend, vor sich hingestarrt.

Plötzlich jedoch fuhr sie leicht zusammen, als sei ihr irgend etwas eingefallen. Dann aber huschte ein verlegenes Lächeln über ihr Gesicht, und sie sprach das nicht aus, was sie scheinbar hatte sagen wollen.

Kreisler hatte sie aufmerksam beobachtet und sagte:

„Sie sollten mir lieber nichts, auch nicht die geringste Kleinigkeit verschweigen, Fräulein Larsen.“

Die Schauspielerin wurde rot und entgegnete verlegen:

„Es ist nur dummes, großsprecherisches Geschwätz Harald Erieblers, an das ich soeben denken mußte.“

„Halten Sie immerhin nicht damit hinter dem Berg. Wie weiß, ob nicht doch etwas dahinter steckt.“

„Nun gut, ich will es Ihnen erzählen. Erster hat nämlich, wie ich genau weiß, einen gewaltigen Haß gegen seinen Schwager.“

Obwohl Doblinger seinem leichtsinnigen Schwager gegenüber soeben ständig ist, redet Eriebler nur Uebles über ihn. Kurzum, neulich auf der Probefahrt erzählte er mir, er hätte Doblinger vollständig in der Hand. Zufällig habe er der Unterhandlung mit dem sagerhaften Doktor Bergmann beigewohnt und wisse so mancherlei, was für ein nicht

mal in dem Tag... (Text is cut off)

Lehrer Mihalescu nicht Komitatzschullehrer.

Die Nachricht mehrere Bukarester und hiesiger Blätter, daß Lehrer Mihalescu in Berjamosch zum Komitatzschullehrer ernannt worden wäre, beruht auf einem Irrtum. Richtig ist, daß er zum Bezirkslehrer von Berjamosch ernannt wurde.

Kartoffelernte heuer schwächer in der ganzen Welt.

Das Internationale Landwirtschaftliche Institut in Rom hat eine Statistik zusammengestellt über den Kartoffelbau und die Kartoffelernte der ganzen Welt. Interessant sind folgende Zahlen: Es werden zirka 10 Millionen Hektar in der Welt mit Kartoffeln bebaut. Die heurige Ernte war um einige Prozent schwächer und zwar hatte Deutschland einen Ausfall von 15 Millionen Meterzentner, Polen 8,5 Millionen Mtz. und auch Amerika und die Tschechoslowakei hatten einen bedeutenden Rückgang zu verzeichnen. In Rumänien waren die Kartoffeln sowohl qualitativ wie quantitativ schwächer als im Vorjahre.

Schenken schafft Brot

*) diese Lösung ist ohne Zurückstellung der eigenen Wünsche möglich, wenn man weiß, welche Herrlichkeiten sich schon für geringe Beträge schenken lassen. Wirklich Wertvolles und Praktisches, nicht allzu Teures zeigt die jetzt vorliegende, ungewöhnlich reichhaltige Weihnachts-Sondernummer des häuslichen Ratgebers „Schenken schafft Brot“. Weihnachtsbäckerei, praktische Winke und Vorschläge für die Kleiberfragen, wohldurchdachte Geschenkvor schläge etc. Die Sondernummer ist für 36 Pfg. erhältlich, beim Verlag Otto Beyer, Leipzig.

Ungarn ist gegen einen Donau-Blod

unter Führung Benesch.

Budapest. Ministerpräsident Gömbös sprach in einer großen Rede über die aktuellen Fragen der ungarischen Außenpolitik und betonte, daß die ungarische nationale Einheit um jeden Preis hergestellt werden muß. Gömbös lehnte die Vorschläge des tschechischen Außenministers Benesch ab, die er in seinen jüngsten Reden an Ungarn stellte. Die ungarische Regierung ist der Ansicht, daß die Vorbe-

dingung eines bauernben Friedens in Europa die Befestigung der ungerichten Bestimmungen der Friedensverträge sei.

Ungarn ist nicht geneigt, an einem Blod der Donaufürstentümern mitzuwirken, der unter der Führung des Außenministers Benesch steht und im Donaubekken kann ohne Ungarn keine Politik gemacht werden.

Rumänisches Vieh

darf in Oesterreich nicht eingeführt werden.

Wien. Nach der Meldung einer Wiener Zeitung hat das österreichische Ackerbauministerium aus veterinärhygienischen Gründen den Import und den Transitverkehr rumänischen Viehes verboten.

(Ob dies nicht vielleicht ein kleiner Seltenheitsfall als Entgelt dafür ist, weil der „Landesführer“ von der „Nationalsozialistischen Deutschen Arbeiterbewegung in Rumänien“ Fritz Fabritius kürzlich in seinem Käseblättchen ein Ultimatum an die Dollfußregierung gerichtet hat und sie „aufforderte“ sofort abzutreten. Danksagend hat natürlich nicht geantwortet auf die überschnappte Zumutung, sondern ließ uns von der anderen Seite einen kleinen Hieb versetzen, der leider nicht den Schuldigen sondern tausende unschuldige Bauern getroffen hat.)

Drohbrief der Eisengardisten.

Der Eisenener Komitatzpräsident soll samt seinem Haus in die Luft gesprengt werden. — Die Regierung macht dieser Volksverdrummung im ganzen Lande ein Ende.

Eisenener Komitatzpräsident Bula erhielt von den Eisengardisten, einen Drohbrief, in welchem ihm mitgeteilt wird, daß an ihm wegen der schroffen Vorgangsweise bei der Auflösung der Eisernen Garde Rache geübt werden soll.

Die anonymen Briefschreiber drohen, daß sie ihn samt seinem Hause in die Luft sprengen werden. Die Polizei und die Staatsanwaltschaft haben

gemeinsam die Untersuchung eingeleitet, um die Identität der anonymen Briefschreiber ausfindig zu machen.

Wie aus Bukarest gemeldet wird, ist die Liquidierung der Eisernen Garde im ganzen Lande noch immer im Zuge. Es werden damit zusammenhängend noch immer Verhaftungen vorgenommen.

UHREN UND JUWELEN
beste deutsche Fabrikate am billigsten im Uhren- und Juwelier-Geschäft
REINER
Arab, hinter dem Theater

Generalversammlung der Holzhändler

In Arab hielt der Verein der Siebenbürger Holzhändler seine Generalversammlung ab. Bei den vorgenommenen Wahlen wurde zum Präsidenten Direktor Max Rapaport von der „Patria“, zum Vizepräsidenten aber Moriz Reiter (Temeschwar) gewählt. In den Ausschuß gelangten u. a.: Friedrich Reif (Sippa), Sablăuș Holzner (Ugoș), Marzell Wilke (Ugoș), Leo Wenberg (Winga) und Armin Schörg (Winga).

Verlangen Sie ausdrücklich Gemahlenes Salz und Gries-Zucker nur in Papierfäden wie die Zementfäden

Papierfäden sind fest, sauber, lassen nicht durch, sind billiger, schützen den Inhalt vor Feuchtigkeit und haben viele andere Vorteile.

Darum verlangen Sie Verpackung nur in Papierfäden

Wimpasing, Hutshinson u. Tietorn Schneeschuhe in großer Auswahl Gebrüder Apponi, Arab, gegenüber dem Stadthaus, Konsummittelläden, auch Bargeldpreise

verteidigte Doblinger, aber das brachte Triebler in eine förmliche Erregung, so daß er schließlich sagte, er allein wisse, wer der Kumpan Doblingers sei und wer sich hinter diesem Doktor Bergmann verberge. Dann schwieg er aber plötzlich, und es kam mir fast so vor, als bereue er seine Worte. Gleich darauf geschah dann der Autounfall.“

Kreislner hatte aufmerksam zugehört.

Als Hella Larsen schwieg, erhob er sich und sagte:

„Ich danke Ihnen für diese Mitteilung. Ob Trieblers Wort ernst zu nehmen sind, weiß ich natürlich im Augenblick auch nicht. Das wird sich alles finden. Freilich, wenn irgend etwas Wahres daran sein sollte, so könnte dadurch sehr bald Licht in die ganze Affäre kommen, denn mit der Ermittlung Bergmanns oder wie er in Wirklichkeit heißen mag, wäre alles erreicht.“

„Dann wäre aber Doblinger doch schuldig?“

„Ich weiß nicht und kann Ihnen darauf auch nicht antworten. Warten wir ab, was sich weiter entwickeln wird.“

„So werden Sie jetzt Harald Triebler aufsuchen, Herr Kommissar?“

„Um, vielleicht, vielleicht auch nicht“, antwortete dieser ausweichend.

Zehn Minuten später verließ Kreislner die Garderobe Hella Larsens.

Hart an der Tür prallte er mit der jungen, hübschen Garderobiere zusammen, die sichtlich erschrocken eine Entschuldigung stammelte.

Hatte sie gehorcht?

Kreislner achtete nicht weiter darauf und eilte davon.

Er fuhr zu Harald Trieblers Wohnung, erhielt aber von dessen Wirtin den Bescheid, daß ihr Mieter abwesend sei und wohl auch erst in der Nacht zurückkehren würde. Ob sie etwas ausrichten sollte?

Der Kommissar, der sich nicht legitimiert hatte, gab ihr zur Antwort, daß er wiederkommen würde, und ging.

Er fuhr zu Lilla Torwaldsens. Sie empfing ihn im Arbeitszimmer ihres Mannes, sichtlich erstaunt über seinen nochmaligen Besuch.

„Ich wollte nähere Erkundigungen über Ihr Personal einziehen“, erklärte der Kommissar ohne viel Umschweife. „Wer ist bei Ihnen bedienstet?“

„Nur ein Mädchen.“

„Aber Sie haben oder hatten doch noch einen Diener, gnädige Frau?“

„Aberdings, doch ich entließ ihn. Aber was hat Ihr seltsames Fragen auf sich?“

„Ich werde Ihnen später alles erklären, gnädige Frau. Vorläufig bitte ich Sie nur, meine Fragen möglichst genau zu beantworten. Weshalb ist der Diener nicht mehr hier?“

„Ich brauchte ihn nicht mehr.“

„Und wann geschah die Entlassung?“

„Eines Tag nach dem Begräbnis meines Mannes, Herr Kommissar.“

„Sie die Kündigungsfrist nicht ein? War denn

der Mann mit einer so schnellen Entlassung einverstanden?“

„Ich zahlte ihm sein Gehalt für ein Vierteljahr sofort aus; denn wie gesagt, ich konnte in den Tagen des tiefen Schmerzes niemand um mich sehen, der nicht unbedingt im Haushalt notwendig war.“

„Wie lange war der Mann bei Ihnen bedienstet?“

„Noch nicht lange. Ich glaube höchstens drei oder vier Monate.“

„Was für ein Mensch war es? Erfahren Sie aus seinen Papieren, woher er kam?“

„Darüber kann ich Ihnen keinen Aufschluß geben. Unser früherer Diener erkrankte eines Tages schwer, und schon am nächsten Tage brachte mein Mann diesen armen Menschen ins Haus und sagte, er wolle es mit ihm versuchen.“

„So, so. Weshalb war der Mensch irgendwie bedauernswert?“

„Mein Mann erzählte mir, es sei ein halbberuhigter Statist, der sich schon einige Male mit kleinen Bettelstücken an ihn gewandt habe. An dem Tage, da unser Diener erkrankte, sah er ihn in der Stella-Gesellschaft in einer Dienerrolle, und somit kam er auf die Idee, dem Manne die Stellung in unserem Hause anzubieten. Ich glaube, Fritz Kupke, so hieß er nämlich, war sehr froh, bei uns unterschlipfen zu können. Mein Mann war sehr zufrieden mit ihm und schenkte ihm großes Vertrauen; ich selbst kann nur betonen, daß es ein in jeder Weise bescheidener und angenehmer Mensch war.“

„Er war im Hause, als Ihr Mann so plötzlich verschied, gnädige Frau?“

„Gewiß.“

„Hatte der Diener Gelegenheit, nach dem Tode Ihres Mannes das Arbeitszimmer noch allein zu betreten?“

„Am Morgen, da der plötzliche Tod eintrat, schon; aber ich glaube nicht, daß er sich in diesem Zimmer zu schaffen gemacht hat. Späterhin schloß ich dann das Arbeitszimmer ab und öffnete es erst wieder drei Tage nach dem Begräbnis.“

Kreislner schwieg jetzt und sah grübelnd vor sich hin.

„Sie erhielten nach dem Begräbnis keinerlei Besuche, die sich hier im Arbeitszimmer aufhalten konnten?“ fragte er dann weiter.

Die junge Frau schüttelte den Kopf und entgegnete:

„Außer mir und meinem Schwager hat seither niemand mehr das Zimmer betreten. Selbst das Mädchen ließ ich nicht hinein.“

In kurzen Worten karte Kreislner nun die junge Frau über den Grund seiner Fragen auf und verabschiedete sich dann rasch.

Er ging zu Fuß durch die Straßen Berlins und grübelte weiter vergeblich über die Sache nach.

Schließlich kam er auf die Idee, daß Doblinger möglicherweise etwas Näheres über den Diener Torwaldsens wissen könnte, zumal dieser doch Statist bei der Stella-Gesellschaft gewesen war.

Also rief er ein Auto an und fuhr zum Untersuchungsgefängnis.

Eine Viertelstunde später befand er sich in der Zelle Doblingers.

Matthias Doblinger machte keinesfalls einen Schuldbewußten Eindruck. Er war lediglich wütend, daß man ihn hier so lange festhielt.

Als Kreislner ihm die Frage nach dem Diener Torwaldsens vor-